

A 2.1

MENSCHEN

Deutsch als Fremdsprache
Kursbuch



Hueber

Für die hilfreichen Hinweise bei der Entwicklung des Lehrwerks danken wir:

Ebal Bolacio, Goethe-Institut/UERJ, Brasilien
Esther Haertl, Nürnberg, Deutschland
Miguel A. Sánchez, EOI León, Spanien
Claudia Tausche, Ludwigsburg, Deutschland
Katrin Ziegler, Università degli studi di Macerata, Italien

Fachliche Beratung:

Prof. Dr. Christian Fandrych, Herder-Institut, Universität Leipzig

Fotoproduktion:

Organisation: Iciar Caso, Weßling
Fotograf: Florian Bachmeier, München/Madrid

Die Inhalte der Lerner-DVD-ROM finden Sie auch unter
www.hueber.de/menschen/lernen, Code: c02633f0fz

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen
Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung
des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen
ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein
Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von
Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des
jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese
nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder
das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen
die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2017 16 15 14 13 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2013 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, 85737 Ismaning, Deutschland

Umschlaggestaltung: Sieveking, München

Zeichnungen: Michael Mantel, www.michaelmantel.de

Layout und Satz: Sieveking, München

Verlagsredaktion: Marion Kerner, Gisela Wahl, Nikolin Weindel, Hueber Verlag, Ismaning

Druck und Bindung: Himmer AG, Augsburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-301902-8



MODUL 1	1	BERUFE UND FAMILIE Mein Opa war auch schon Bäcker.	9
	2	WOHNEN Wohin mit der Kommode?	13
	3	TOURISMUS Hier finden Sie Ruhe und Erholung.	17

MODUL 2	4	EINKAUFEN Was darf es sein?	25
	5	STADTBESICHTIGUNG Schaut mal, der schöne Dom!	29
	6	KULTUR Meine Lieblingsveranstaltung	33



MODUL 3	7	SPORT UND FITNESS Wir könnten montags joggen gehen.	41
	8	GESUNDHEIT UND KRANKHEIT Hoffentlich ist es nicht das Herz!	45
	9	ARBEITSLEBEN Bei guten Autos sind wir ganz vorn.	49

MODUL 4	10	IM RESTAURANT Gut, dass du reserviert hast.	57
	11	FIRMENPORTRÄT Ich freue mich so.	61
	12	ERNÄHRUNG Wenn es warm ist, essen wir meist Salat.	65

Piktogramme und Symbole

Hörtext auf CD ▶ 102

Aufgabe im Arbeitsbuch AB

Aufgabe auf der Lerner-DVD-ROM



Grammatik

Vorschläge und Ratschläge

ich	könnte	sollte
er/sie	könnte	sollte
wir	könnten	sollten

Kommunikation

Welche Sportart sollte ich machen / würdest du mir empfehlen / passt zu mir? ...

Hinweis

1 Kilogramm (kg) = 1000 Gramm (g)
1 Pfund = 500 Gramm
1 Liter (l)

Vorwort	6
Die erste Stunde im Kurs	8

		INHALTE
MODUL 1	1 BERUFE UND FAMILIE Mein Opa war auch schon Bäcker.	Hören/Sprechen: über Berufe sprechen; Familiengeschichten erzählen; Reihenfolge angeben 9
	2 WOHNEN Wohin mit der Kommode?	Sprechen: Einrichtungstipps geben Lesen: Magazintext Schreiben: kreatives Schreiben 13
	3 TOURISMUS Hier finden Sie Ruhe und Erholung.	Sprechen: etwas bewerten; Vorlieben und Wünsche ausdrücken Lesen: touristische Werbebroschüren und Anzeigen 17
MODUL 2	4 EINKAUFEN Was darf es sein?	Hören/Sprechen: Einkaufen; Vorlieben äußern 25
	5 STADTBESICHTIGUNG Schaut mal, der schöne Dom!	Sprechen: etwas gemeinsam planen; etwas berichten Lesen: Brief, Postkarte, Internet-Eintrag Schreiben: Postkarte, E-Mail 29
	6 KULTUR Meine Lieblingsveranstaltung	Hören/Sprechen: etwas vorschlagen / sich verabreden; einen Vorschlag ablehnen; zustimmen / sich einigen Lesen: Leserbeiträge Schreiben: Veranstaltungskalender 33
MODUL 3	7 SPORT UND FITNESS Wir könnten montags joggen gehen.	Hören/Sprechen: um Rat bitten; Ratschläge geben und Vorschläge machen Lesen: Fitness- und Ernährungsplan Schreiben: Forumsbeitrag 41
	8 GESUNDHEIT UND KRANKHEIT Hoffentlich ist es nicht das Herz!	Sprechen: Mitleid, Sorge und Hoffnung ausdrücken Lesen: Forumstext 45
	9 ARBEITSLEBEN Bei guten Autos sind wir ganz vorn.	Sprechen: Wichtigkeit ausdrücken Lesen: Bericht über einen Dokumentarfilm 49
MODUL 4	10 IM RESTAURANT Gut, dass du reserviert hast.	Hören/Sprechen: im Restaurant bestellen; reklamieren / um etwas bitten; bezahlen 57
	11 FIRMENPORTRÄT Ich freue mich so.	Sprechen: etwas bewerten; gratulieren und sich bedanken Lesen: Zeitungsartikel, Interview Schreiben: gratulieren; sich bedanken 61
	12 ERNÄHRUNG Wenn es warm ist, essen wir meist Salat.	Hören: Interviews Sprechen: Überraschung ausdrücken; etwas vergleichen Lesen: Sachtext 65
Aktionsseiten zu Lektion 1–12		73
Alphabetische Wortliste		93

WORTFELDER	GRAMMATIK	
Familie Aktivitäten und Ereignisse	Possessivartikel <i>unser, euer</i> Wiederholung Perfekt und Präteritum	MODUL-PLUS Lesemagazin: 21 Mein Familienstammbaum Film-Stationen: <i>Clip 1</i> 22 Projekt Landeskunde: 23 Die Familie Mann Ausklang: 24 Früher war alles besser
Einrichtung, Umzug	Wechselpräpositionen mit Dativ und Akkusativ Verben mit Wechselpräpositionen	
Natur und Landschaften	Wortbildung Nomen: Verb + <i>-er</i> und Verb + <i>-ung</i>	
Lebensmittel Verpackung und Gewichte	Adjektivdeklination nach indefinitem Artikel	MODUL-PLUS Lesemagazin: 37 Prinzessinnengärten Film-Stationen: <i>Clip 2</i> 38 Projekt Landeskunde: 39 Willkommen in Wien! Ausklang: 40 Die superschnelle Stadtrundfahrt
Tourismus	Adjektivdeklination nach definitem Artikel	
Veranstaltungen	temporale Präpositionen <i>über, von ... an</i>	
Sportarten	Konjunktiv II: <i>könnte, sollte</i> temporale Präposition <i>zwischen</i> temporale Adverbien: <i>montags</i>	MODUL-PLUS Lesemagazin: 53 Neueröffnung – LaDonna Sport Film-Stationen: <i>Clip 3</i> 54 Projekt Landeskunde: 55 Waschen früher und heute Ausklang: 56 24 Stunden sind zu wenig
Krankheit, Unfall	Konjunktionen <i>weil, deshalb</i>	
Arbeitsleben	Adjektivdeklination nach Nullartikel	
im Restaurant	Konjunktion <i>dass</i>	MODUL-PLUS Lesemagazin: 69 Essen & Leben – der „gesunde“ Blog Film-Stationen: <i>Clip 4</i> 70 Projekt Landeskunde: 71 Restaurants in Hamburg Ausklang: 72 Liebe geht durch den Magen
Gebrauchsgegenstände	reflexive Verben	
Lebensmittel	Konjunktion <i>wenn</i>	

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Menschen ist ein Lehrwerk für Anfänger. Es führt Lernende ohne Vorkenntnisse in jeweils zwei Bänden zu den Sprachniveaus A1, A2 und B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und bereitet auf die gängigen Prüfungen der jeweiligen Sprachniveaus vor.

Menschen geht bei seiner Themenauswahl von den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens aus und greift zusätzlich Inhalte aus dem aktuellen Leben in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf. Das Kursbuch beinhaltet 12 kurze Lektionen, die in vier Modulen mit je drei Lektionen zusammengefasst sind.

Das Kursbuch

Die 12 Lektionen des Kursbuchs umfassen je vier Seiten und folgen einem transparenten, wiederkehrenden Aufbau:



Einstiegsseite

Der Einstieg in jede Lektion erfolgt durch ein interessantes Foto, das mit einem „Hörbild“ kombiniert wird und den Einstiegsimpuls darstellt. Dazu gibt es erste Aufgaben, die in die Thematik der Lektion einführen. Die Einstiegssituation wird auf der Doppelseite wieder aufgegriffen und vertieft. Außerdem finden Sie hier einen Kasten mit den Lernzielen der Lektion.



Doppelseite

Ausgehend von den Einstiegen werden auf einer Doppelseite neue Strukturen und Redemittel eingeführt und geübt. Das neue Wortfeld der Lektion wird in der Kopfzeile prominent und gut memorierbar als „Bildlexikon“ präsentiert. Übersichtliche Grammatik-, Info- und Redemittelkästen machen den neuen Stoff bewusst. In den folgenden Aufgaben werden die Strukturen zunächst meist in gelenkter, dann in freierer Form geübt. In die Doppelseite sind zudem Übungen eingebettet, die sich im Anhang auf den „Aktionsseiten“ befinden. Diese Aufgaben ermöglichen echte Kommunikation im Kursraum und bieten authentische Sprech- und Schreibenanlässe.



Abschlussseite

Auf der vierten Seite jeder Lektion ist eine Aufgabe zum Sprechtraining, Schreibtraining oder zu einem Mini-Projekt zu finden, die den Stoff der Lektion nochmals aufgreift. Als Schlusspunkt jeder Lektion werden hier die neuen Strukturen und Redemittel systematisch zusammengefasst und transparent dargestellt.

Modul-Plus-Seiten

Vier zusätzliche Seiten runden jedes Modul ab und bieten weitere interessante Informationen und Impulse, die den Stoff des Moduls nochmals über andere Kanäle verarbeiten lassen.

- Lesemagazin:** Magazinseite mit vielfältigen Lesetexten und Aufgaben
- Film-Stationen:** Fotos und Aufgaben zu den Filmsequenzen der *Menschen*-DVD
- Projekt Landeskunde:** ein interessantes Projekt, das ein landeskundliches Thema aufgreift und einen zusätzlichen Lesetext bietet
- Ausklang:** ein Lied mit Anregungen für einen kreativen Einsatz im Unterricht

Die DVD-ROM

Mit der eingelegten DVD-ROM kann der Stoff aus *Menschen* zu Hause selbstständig vertieft werden. Sie ist ein fakultatives Zusatzprogramm für die Lernenden, ist passgenau mit dem Kursbuch verzahnt und bietet viele interessante und interaktive Lernangebote.

Folgende Verweise führen zur DVD-ROM:

- Interessant?** ... führt zu einem Lese- oder Hörtext (mit Didaktisierung) oder Zusatzinformationen, die das Thema aufgreifen und aus einem anderen Blickwinkel betrachten
- noch einmal?** ... hier kann man den KB-Hörtext noch einmal hören und andere Aufgaben dazu lösen
- Spiel & Spaß** ... führt zu einer kreativen, spielerischen Aufgabe zum Thema
- Comic** ... führt zu einem Comic, der an das Kursbuch-Thema anknüpft
- Beruf** ... erweitert oder ergänzt das Thema um einen beruflichen Aspekt
- Diktat** ... führt zu einem kleinen interaktiven Diktat
- Audiotraining** ... Automatisierungsübungen für zu Hause und unterwegs zu den Redemitteln und Strukturen
- Karaoke** ... interaktive Übungen zum Nachsprechen und Mitlesen

Die DVD-ROM-Inhalte sind auch über den Lehrwerkservice unter www.hueber.de/menschen zugänglich. Der Zugangscod lautet: c02633f0fz

Im Lehrwerkservice finden Sie außerdem zahlreiche weitere Materialien zu *Menschen* sowie die Audio-Dateien zum Kursbuch als MP3-Downloads.

Viel Spaß beim Lernen und Lehren mit *Menschen* wünschen Ihnen

Autoren und Verlag

DIE ERSTE STUNDE IM KURS

- 1** Wählen Sie vier Themen und notieren Sie Informationen über sich. Drei Informationen sind richtig, eine Information ist falsch.

Sprachen | Hobbys | Ausbildung/Beruf | Familie | Alter | Lieblingsstadt | Pläne | Träume | ...

Ich habe ein Kind.
Ich arbeite als Verkäuferin.
Nach dem Deutschkurs will ich unbedingt in die Schweiz fahren.
Ich würde gern ...

- 2** Sagen Sie Ihren Namen und lesen Sie die Informationen vor. Die anderen notieren den Namen und machen Notizen. Was meinen Sie: Welche Information ist falsch?



- 3** Vergleichen Sie. Haben Sie richtig geraten?

- Maria, ich glaube, du hast keine Kinder.
- ▲ Doch, ich habe eine Tochter.
- Aber du arbeitest nicht als Verkäuferin.
- ▲ Ja, das stimmt.



► 1.02 **1** Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Was ist richtig?

- a Paul und Franka backen in der Schule mit ihrem Großvater Brezeln.
- b Paul findet Brezelnbacken am Anfang kompliziert. einfach.
- c Paul bekommt Hilfe von seinem Opa. seiner Schwester.
- d Am Ende klappt es gut. immer noch nicht so gut.
- e Sie können mit dem Teig noch 30 50 Brezeln backen.

2 Was sind/waren Ihre Großeltern von Beruf?

Finden Sie den Beruf interessant?

Mein Großvater war Arzt und mein Vater ist auch Arzt. Ich möchte auf keinen Fall Arzt werden. Mir dauert das Studium zu lange. ...

Hören/Sprechen: über Berufe sprechen; Mein Großvater war Arzt.; Familiengeschichten erzählen; Also passt auf; Onkel Willi war ...; Reihenfolge angeben; zuerst – dann – ...

Wortfelder: Familie; Aktivitäten und Ereignisse

Grammatik: Possessivartikel unser, ever im Nominativ/Akkusativ/Dativ; Wiederholung; Perfekt haben geschrieben; Präteritum war/hatte

3 Das ist Onkel Willi.

a Rätsel: Wer ist das? Was meinen Sie? Kreuzen Sie an.

- 1 Der Bruder von Pauls Vater ist Pauls Neffe. Pauls Onkel.
- 2 Der Sohn von Pauls Tante ist sein Schwiegersohn. sein Cousin.
- 3 Der Opa von Paul und Franka hat eine Schwester.
Die Tochter von seiner Schwester ist seine Nichte. seine Tante.
- 4 Der Opa ist der Bruder der Schwiegervater von Frankas und Pauls Mutter.

b Wer ist wer? Hören und notieren Sie.

ich | Eltern | Lilli | Opa | Onkel Willi



WIEDERHOLUNG

ich	→	mein	
du	→	dein	
er	→	sein	Opa
es	→	sein	
sie	→	ihr	

GRAMMATIK

wir	→	unser	
ihr	→	euer	Opa
sie	→	ihr	
Sie	→	Ihr	

c Hören Sie einen Ausschnitt noch einmal und ergänzen Sie.

- Und wer ist das?
- ▲ Das sind meine Eltern vor ihrer Bäckerei.
Das bin ich, das ist _____ Schwester Lilli und das da war _____ Opa.
- Aber DU bist doch _____ Opa!
- ▲ Ja, ich bin _____ Opa. Aber das auf dem Foto, das war _____ Opa, versteht ihr?
Ich habe auch einen Opa gehabt, und der war auch schon Bäcker. _____ Opa hat _____ Bäckerei dann _____ Schwiegersohn übergeben. _____ Vater.

	Nominativ Das ist/sind ...	Akkusativ Siehst du ...?	Dativ mit ...
•	mein Opa	meinen Opa	meinem Opa
•	mein Baby	mein Baby	meinem Baby
•	meine Tante	meine Tante	meiner Tante
•	meine Neffen	meine Neffen	meinen Neffen

GRAMMATIK auch so: dein-, sein-, ihr-, unser-, eu(e)r-, ihr-, Ihr-

4 Würfelspiel: Sind das eure Schlüssel?
Arbeiten Sie zu viert auf Seite 73.



► I 05
AB
Interessant?

5 Er war schon verrückt, mein Onkel Willi!

a Hören Sie die Geschichte über Onkel Willi und sortieren Sie die Bilder.



WIEDERHOLUNG

b Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die richtigen Formen.

	Perfekt			
	Typ machen – gemacht fahren – gefahren	Typ anmachen – angemacht	Typ telefonieren – telefoniert	Typ erkennen – erkannt
arbeiten				
tanzen gehen				
backen				
streiten	Sie haben gestritten			
rufen				
passieren			ist ...	
fahren				

	Präteritum
sein	
haben	

Spiel & Spaß

c Zeichnen Sie eine Tabelle wie in b und ergänzen Sie die Verben.

vergessen | kaufen | verkaufen | kommen | ankommen | bekommen | anrufen | buchstabieren |
ausmachen | stehen | verstehen | bestehen | fotografieren | suchen | besuchen

6 Familien- und Kindheitserinnerungen

a Sehen Sie das Bildlexikon zwei Minuten lang an. Schließen Sie dann Ihr Buch. Ihre Kursleiterin / Ihr Kursleiter nennt die Aktivitäten. Haben Sie das als Kind gern gemacht? Dann stehen Sie auf.

b Arbeiten Sie zu zweit und schreiben Sie sechs Fragen wie im Beispiel. Hilfe finden Sie im Bildlexikon und im Wörterbuch.

c Wahrheitsspiel: Arbeiten Sie auf Seite 74.

- 1 Hast du früher oft deine Großeltern besucht?
- 2 Bist du als Jugendlicher oft tanzen gegangen?
- 3 Hast du schon einmal Sachen auf dem Flohmarkt verkauft?
- 4 Hast du als Kind gern mit Puppen/Autos gespielt?
- 5 Hast/Bist du ...

- 105 **7** Hören Sie die Geschichte von Onkel Willi noch einmal. Was ist passiert? Erzählen Sie die Geschichte nach.

nicht fleißig | nicht gern gearbeitet | lieber tanzen gegangen | Vater krank | Bäckerei nicht aufgemacht | keine Brezeln gebacken | Bäckerei geschlossen | gestritten | Vater gerufen: „Geh doch dahin, wo der Pfeffer wächst!“ | Motorrad gekauft | nach Indien gefahren

zuerst → dann → danach → zum Schluss

- AB **8** Familiengeschichten: Gibt es in einer Ihrer Familien auch eine interessante Person wie Onkel Willi?

- a Arbeiten Sie zu viert. Machen Sie Notizen wie in 7. Suchen Sie auch die passenden Verbformen.
- b Erzählen Sie Ihre Geschichte gemeinsam im Kurs.

Habe ich euch schon von meinem/meiner ... erzählt?
Also passt auf: ...
Und wisst ihr, was ... dann gemacht hat?
Wisst ihr, was dann passiert ist?
Er/Sie war schon verrückt/nett/lustig, mein/meine ...

- c Welche Geschichte gefällt Ihnen am besten? Machen Sie eine Abstimmung.

GRAMMATIK

Possessivartikel *unser/euer/ihr/Ihr*

	wir	ihr	sie (Plural)	Sie (Singular/ Plural)
•	unser	euer	ihr	Ihr Opa
•	unser	euer	ihr	Ihr Baby
•	unsere	eure	ihre	Ihre Tante
•	unsere	eure	ihre	Ihre Neffen

Possessivartikel im Nominativ, Akkusativ und Dativ

	Nominativ Das ist/sind ...	Akkusativ Siehst du ...?	Dativ mit ...
•	mein Opa	meinen Opa	meinem Opa
•	mein Baby	mein Baby	meinem Baby
•	meine Tante	meine Tante	meiner Tante
•	meine Neffen	meine Neffen	meinen Neffen

auch so: dein-, sein-, ihr-, unser-, eu(e)r-, ihr-, Ihr-

KOMMUNIKATION

über Berufe sprechen

Mein Großvater war Arzt und mein Vater ist auch Arzt. Ich möchte auf keinen Fall Arzt werden. Mir dauert das Studium zu lange.

Familiengeschichten erzählen

Habe ich euch schon von meinem/meiner ... erzählt?
Also passt auf: ...
Und wisst ihr, was ... dann gemacht hat?
Wisst ihr, was dann passiert ist?
Er/Sie war schon verrückt/nett/lustig, mein/meine ...

Reihenfolge angeben

zuerst – dann – danach – zum Schluss



1 Sind Sie schon einmal umgezogen? Wie oft?

- Ich bin schon viermal umgezogen. Das macht mir Spaß. Ich renoviere gern und richte auch gern Wohnungen ein.
- ▲ Wirklich? Ich finde das blöd. Ich ziehe gar nicht gern um.

2 Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Wer sagt was?

- | | JASMIN | STEFAN | MÖBELPACKER |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| a Die Kommode soll neben der Tür stehen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Sie soll lieber unter dem Fenster stehen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c Sie sollen nicht mehr diskutieren. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d Die Kommode ist schwer. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Sprechen: Einrichtungstipps geben: Stellen Sie eine Lampe auf den Tisch!

Lesen: Magazintext

Schreiben: Kreatives Schreiben

Wortfelder: Einrichtung, Umzug

Grammatik: Wechselpräpositionen mit Dativ und Akkusativ: Wo? – Vor dem Sofa./ Wohin? – Vor das Sofa.; Verben mit Wechselpräpositionen: stehen – stellen ...



an die Wand



an der Wand



neben das Bett



neben dem Bett



vor die Tür



vor der Tür



hinter die Tür



hinter der Tür

▶ 1 07
AB

3 Das Fernsehgerät muss vor dem Sofa stehen.

a Welche Beschreibung passt? Hören Sie die Aussagen 1 und 2 von Stefan und Jasmin und ordnen Sie sie den Fotos zu.

b Wo sind die Sachen? Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

- 1 Der Schrank kann in der Ecke oder neben dem _____ stehen.
- 2 Auf dem _____ liegen ein paar hübsche Kissen.
- 3 Das Fernsehgerät verstecke ich im _____.
- 4 An der Wand hängen Bilder.



Spiel & Spaß

4 Zimmer beschreiben: Unterschiede finden

Arbeiten Sie auf Seite 75. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 77.

AB

5 Ein Zimmer einrichten

a Was ist richtig? Lesen Sie den Magazintext auf Seite 15 und kreuzen Sie an.

- 1 Einrichten ist Geschmackssache. Man kann keine Tipps geben.
- 2 Aufpassen müssen Sie mit großen Möbelstücken. Sie machen ein Zimmer dunkel.
- 3 Stellen Sie nicht zu viele Dinge auf ein Regal.
- 4 Licht ist nicht so wichtig.
- 5 Teppiche machen einen Raum ungemütlich.

b Lesen Sie die Tipps und markieren Sie den passenden Artikel. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

- 1 Hat der Raum zwei Türen? Dann stellen Sie große Möbelstücke zwischen die den Türen.
- 2 Stellen Sie nur wenige Urlaubs-Souvenirs auf ein einem Regal.
- 3 Legen Sie einen Teppich auf dem den Boden.
- 4 Stellen Sie große Möbelstücke vor ein eine helle Wand.

Wohin stellen/legen/hängen ...? + Akkusativ		Wo steht/liegt/hängt ...? + Dativ	
• auf	_____ / einen	auf	dem / einem
• auf	das / _____	auf	dem / einem
• vor	die / _____	vor	der / einer
• zwischen	die / -	zwischen	den / -
	Tisch		Tisch
	Regal		Regal
	Wand		Wand
	Türen		Türen

Spiel & Spaß

c Im Kursraum: *Wohin* und *Wo*? Sprechen Sie. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

- Wohin soll ich dein Buch legen?
- ▲ Leg das Buch auf das Heft. Wo ist mein Buch jetzt?
- Dein Buch liegt auf dem Heft.





zwischen die Türen zwischen den Türen über den Tisch über dem Tisch unter das Bett unter dem Bett in den Schrank im Schrank

IST EINRICHTEN WIRKLICH GESCHMACKSSACHE?

VIELLEICHT. JEDER RICHTET SEINE WOHNUNG JA ANDERS EIN.

Vom Klassiker, dem Wohnzimmer mit Sofa-Landschaft, über das moderne, fast schon leere Zimmer, bis hin zur Kuschel-Ecke für Romantiker ist alles möglich.

Wer ein paar wichtige Dinge beachtet, hat es zu Hause immer gemütlich. Hier die wichtigsten Tipps der DOMIZIL-Redaktion:



Vorsicht mit großen Möbelstücken! Immer vor eine helle Wand oder zwischen zwei Türen stellen, sonst wird das Zimmer schnell zu dunkel.



Weniger ist mehr! Stellen Sie nur wenige Urlaubs-Souvenirs auf ein Regal oder auf einen Schrank. Dann sieht es nicht aus wie auf einem Flohmarkt.



Schön: ein Sofa unter einem Regal. Aber: Das Sofa nicht vor die Heizung stellen! Sonst wird das Zimmer nicht richtig warm.



Stellen Sie eine Lampe auf den Tisch. Das Licht ist dann indirekt und wärmer als direktes Deckenlicht.



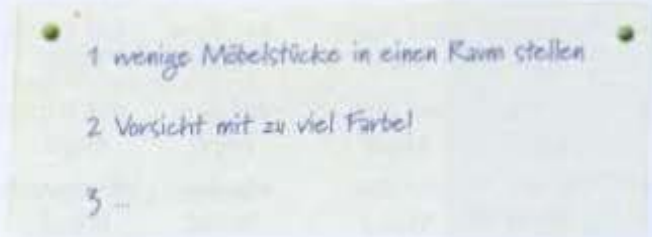
Legen Sie einen Teppich auf den Boden. Ein Teppich auf dem Boden macht das Zimmer gleich viel gemütlicher.

6 Ein Zimmer einrichten: Wohin sollen die Sachen?
Arbeiten Sie auf Seite 76. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 78.

7 Unsere besten Tipps

a Arbeiten Sie in Gruppen. Welche vier Einrichtungstipps finden Sie am wichtigsten? Machen Sie ein Plakat.

b Präsentieren Sie Ihr Plakat im Kurs.



Stellt nur wenige Möbelstücke in einen Raum. Der Raum wird sonst ...

Stellt/Legt/Hängt nicht/nur ...
Sonst wird der Raum / das Zimmer ...
Dann sieht man ...
Vorsicht mit ... / Passt auf mit ... / Seid vorsichtig mit ...
Schön ist ein Bild / ... an der Wand / vor ...
Aber: Hängt/Stellt/Legt nicht/kein- ...

8 Kreatives Schreiben: ein Gedicht

- a Wählen Sie einen Gegenstand / eine Sache aus Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung und notieren Sie Ihre Assoziationen.

Etwas aus Haus oder Wohnung:

Wie ist das? (Farbe, Form oder Eigenschaft)

Wo ist/steht es?

Etwas aus Haus oder Wohnung: das Werkzeug
Wie ist das? praktisch
Wo ist/steht es? im Keller

das Essen
lecker
auf dem Herd

- b Schreiben Sie nun ein Gedicht und lesen Sie es dann vor.

1. Zeile: die Farbe, die Form oder die Eigenschaft (1 Wort) — praktisch
2. Zeile: der Gegenstand / die Sache — das Werkzeug
3. Zeile: Wo ist/steht das? (2–3 Wörter) — im Keller
4. Zeile: Schreiben Sie einfach weiter. (3–5 Wörter) — kann es oft nicht finden
— schade
5. Zeile: Abschluss (1 Wort)

lecker
das Essen
auf dem Herd
dazu ein Glas Wein
Hunger

GRAMMATIK

Wechselpräpositionen mit Dativ und Akkusativ

Wohin stellen/legen/
hängen ...?
Akkusativ



Wo steht/liegt/
hängt ...?
Dativ



	definiter Artikel	indefiniter Artikel	definiter Artikel	indefiniter Artikel
•	auf den Tisch	auf einen Tisch	auf dem Tisch	auf einem Tisch
•	auf das Regal	auf ein Regal	auf dem Regal	auf einem Regal
•	vor die Wand	vor eine Wand	vor der Wand	vor einer Wand
•	zwischen die Türen	zwischen zwei / - Türen	zwischen den Türen	zwischen zwei / - Türen

auch so bei: an, neben, hinter, über, unter, in

! in dem = im
an dem = am

KOMMUNIKATION

Einrichtungstipps geben

Stellt/Stellen Sie nicht/nur ...
Sonst wird der Raum / das Zimmer ...
Dann sieht man ...
Vorsicht mit / Passt auf mit ... /
Seid vorsichtig mit ...
Schön ist ein Bild / ... an der Wand. / vor ...
Aber: Hängt/Steht/Legt nicht/kein- ...

Hier finden Sie Ruhe und Erholung.

3



1 Sehen Sie die Fotos an.
Welches Foto gefällt Ihnen?

Mir gefällt Foto B am besten.
Ich mag die Berge so gern.

2 Wie begrüßt man sich in den verschiedenen Regionen?
Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.
Ordnen Sie dann zu.

Guten Tag | Grüß Gott |
Grüezi mitenand | Tach



Sprechen: etwas bewerten: Die Idee gefällt mir überhaupt nicht.; Vorlieben und Wünsche ausdrücken: Ich würde am liebsten ... buchen;

Lesen: touristische Werbeproschüren und Anzeigen

Wortfelder: Natur und Landschaften

Grammatik: Wortbildung
Nomen: Verb + -er; der Vermieter, Verb + -ung; die Ordnung



• Wald

• Wiese

• Pflanze

• Dorf

• Katze

• Hund

• Vogel

• Fro

AB **3** **Landschafts- und Städtereisen**

Spiel für Spaß

a **Welches Foto passt? Überfliegen Sie die Werbetexte und ordnen Sie zu.**



A

Zu viel Stress? Alles zu schnell?

Stopp!

Hier finden Sie Ruhe, Entspannung und Erholung: Auf dem Öko-Wellness-Bauernhof von Johann und Theresia Lindthaler gehen die Uhren anders.

Bei uns gibt es keine Termine. Hier muss nichts schnell gehen. Sie dürfen langsam sein, lange schlafen, lange frühstücken, unseren Bergkräutertee, unsere Original-Heudampfbäder und unsere gute Luft genießen. Wandern Sie über hellgrüne Wiesen, durch dunkelgrüne Wälder und Sie werden erleben: Hier auf dem Lindthaler-Hof ist die Welt noch in Ordnung.

Und wenn Sie doch mal einen Einkaufsbummel machen wollen? Dann fahren Sie einfach ins Inntal hinunter: Mit dem Auto sind es nur 15 Minuten nach Innsbruck.

Herzlich willkommen! *Ihre Familie Lindthaler*

<input type="radio"/> grün	INFO
<input type="radio"/> hellgrün	
<input type="radio"/> dunkelgrün	

B

Du möchtest KITE-SURFEN lernen ... ?

Na, dann komm doch gleich zu uns nach Pegelow am Salzhaff!

Du hast die Motivation, wir haben die Erfahrung.

Unsere Segel- und Surf-Schule „WINDKIND“ ist der ideale Ort für dich:

- hier gibt es Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene
- unsere Kurse sind nicht teuer
- unsere Gruppen sind klein
- wir sind den ganzen Tag draußen: am Strand und auf dem Meer
- alle unsere Lehrer machen ihren Job wirklich gern
- außerdem haben wir (fast) immer Wind
- und du bekommst bei uns die neueste Surf-Mode zu absoluten Top-Preisen

Also, worauf wartest du noch? Melde dich hier an! „WINDKIND“, so soll es sein; Spaß ganz groß & Preise klein!

C

VELO-MANN

Ihr sympathischer Velovermieter am Bodensee.



Es gibt viele Velo-Touren am Schweizer Bodensee zwischen Kreuzlingen und Rohrschach.

Zum Beispiel können Sie am Ufer entlang fahren und ohne Anstrengung den Blick auf den See genießen. Oder Sie machen eine Fahrt über die Hügel und durch die Dörfer und sehen im Süden die Schweizer Alpen und im Norden den ganzen See.

Wir von VELO-MANN kennen alle Touren und beraten Sie sehr gern.

Bei uns bekommen Sie Karten, Tipps, Ausrüstung und natürlich ... Fahrräder! VELO-MANN, der Velovermieter mit dem EXTRA-SERVICE!



● Meer ● Strand ● See ● Fluss ● Ufer ● Landschaft ● Berg ● Hügel

D

N&K-Reisen

NATUR & KULTUR

Landschafts- und Städtereisen

Sie sind Naturliebhaber?

Sie hören gern Frösche quaken und Vögel singen?

Sie sind offen für die Landschaft und für

Pflanzen und Tiere am und im Wasser?

Aber: Sie sind auch Großstadt-Fan und genießen gerne mal einen Stadtbummel?

WASSERWANDERN SPREE – BERLIN

Dann haben wir ein Superangebot für Sie:

Fahren Sie mit dem Kajak in fünf bis sieben Tagen vom Spreewald bis nach Berlin. Die Tour beginnt auf der Spree in Lübben und endet auf dem Langen See in Berlin-Köpenick. Sie übernachten im Zelt auf Campingplätzen direkt am Wasser. Sprechen Sie mit uns. Wir machen Ihnen ein Angebot genau nach Ihren Wünschen.

Spiel & Spaß

b Lesen Sie die Texte noch einmal. Hilfe finden Sie auch im Bildlexikon. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- A 1 Der Bauernhof liegt in der Nähe von Innsbruck.
- 2 Urlaub bei Familie Lindthaler ist ideal für Wanderer.
- B 3 Bei Windkind machen Sie Sport und sind den ganzen Tag am Wasser.
- 4 Nur als Fortgeschrittener dürfen Sie beim Unterricht mitmachen.
- C 5 Der Velovermieter ist in den Schweizer Alpen.
- 6 Sie können Karten und Fahrräder, aber auch Beratung bekommen.
- D 7 N&K-Reisen bietet eine Wanderung auf der Spree an.
- 8 Sie können sportlich aktiv sein, die Natur genießen und Berlin erleben.

AB

4 **Wörter im Text verstehen**
Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 79.

Verb + -er	→ Nomen
wander-n + -er	→ der Wanderer
Verb + -ung	→ Nomen
berat-en + -ung	→ die Beratung

Interessants?

5 **Landschaften beschreiben: In der Mitte ist ein See.**
Arbeiten Sie zu dritt auf Seite 75.

AB

6 **Das Angebot gefällt mir.**

Diktat

a Welches Angebot gefällt Ihnen am besten? Überfliegen Sie die Werbetexte in 3a noch einmal und notieren Sie Stichwörter.

	A
Wie finden Sie die Idee?	ganz in Ordnung
Warum?	viele Menschen haben zu viel Stress
Würden Sie die Reise buchen?	auf keinen Fall
Warum / Warum nicht?	zu langweilig, zu wenig Menschen

Comic

b Erzählen Sie. Verwenden Sie dabei Ihre Stichwörter aus a.

- 1 Welches Angebot / Welche Idee gefällt Ihnen am besten?
- 2 Welche Reise würden Sie am liebsten buchen?

Also ich finde/denke/mag ...
Mir gefällt das Angebot / die Idee auch sehr gut / nicht besonders / überhaupt nicht.
Glaubst du, das funktioniert?
Ich glaube, das funktioniert nicht.
Ja, ich glaube schon. ... liegt im Trend / ist gerade in.
Ich würde am liebsten ... buchen.
Echt/Wirklich? Ich fahre lieber ...

Bildlexikon

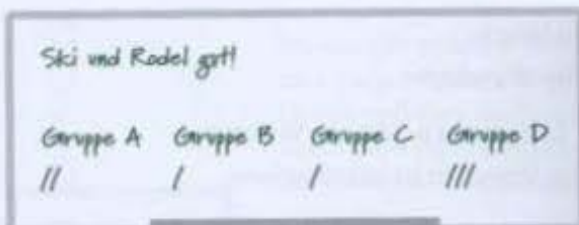
7 Reiseveranstalter

- a Ihre Geschäftsidee: Was für Reisen/Aktivitäten wollen Sie anbieten? Arbeiten Sie in Gruppen. Notieren Sie fünf Dinge. Suchen Sie dann einen passenden Namen für Ihre Firma.



- Wie heißt unsere Firma?
- ▲ Vielleicht Skihasen?
- Ach nein. Ich finde, Ski und Rodel gut besser.
- Okay. Das ist eine gute Idee.

- b Schreiben Sie den Namen an die Tafel. Was bieten Sie an? Die anderen Gruppen raten. Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt.



- Wollt ihr Skikurse anbieten?
- ▲ Ja, das ist richtig.
- Und bietet ihr auch ... an?

GRAMMATIK

Wortbildung: Verb → Nomen

Verb + -er → Nomen (meist Personen)

wander-n + -er → der **Wanderer**

auch so: vermieten, mieten, fahren, surfen ...

Verb + -ung → Nomen

erfahr-en + -ung → die **Erfahrung**

auch so: ordnen, erholen, entspannen, anstrengen, ausrüsten, übernachten, wandern, anmelden, beraten ...

KOMMUNIKATION

etwas bewerten

Welche Idee gefällt Ihnen am besten?

Also ich finde/denke/mag ...

Mir gefällt das Angebot / die Idee auch sehr gut / nicht besonders / überhaupt nicht.

Glaubst du, das funktioniert?

Ich glaube, das funktioniert nicht.

Ja, ich glaube schon. Wandern / ... liegt im Trend / ist gerade in.

Vorlieben und Wünsche ausdrücken

Welche Reise würden Sie am liebsten buchen?

Ich würde am liebsten ... buchen.

Echt/Wirklich? Ich fahre lieber ...

Hallo Leute!

Das ist mein Stammbaum. Ratet mal, wer ich bin. Ich bin noch nicht verheiratet, lebe aber auch nicht allein. Denn ich habe eine große Familie:

Meine Großeltern väterlicherseits leben in der Türkei. Sie besitzen ein kleines Hotel am Meer, zusammen mit meiner Tante Leyla und meinem Onkel Emre. Onkel Emre und Tante Leyla haben zwei Kinder – meinen Cousin Murat und meine Cousine Kiraz. Sie sind beide 13 Jahre alt. Genau! Sie sind Zwillinge.

Und nun zu meiner Familie mütterlicherseits: Mamas Eltern heißen Ahmet und Pinar. Sie sind in den 50er Jahren nach Deutschland ausgewandert. Mein Großvater hatte einen tollen Job bei BMW. Meine Großmutter war Hausfrau. Ihr Sohn, Onkel Deniz, ist Friseur. Er arbeitet

in einem Salon in der Stadt. Ihre Tochter, also meine Mutter, hat in Regensburg an der Uni Medizin studiert. Dort hat sie auch meinen Vater kennengelernt. Sie sind beide Hautärzte und haben eine Praxis zusammen. Um den Haushalt kümmern sich meine Großeltern. Sie wohnen bei uns.

Ich habe zwei Geschwister. Mein Bruder Mert geht in die 7. Klasse. Meine Schwester Sibel macht eine Ausbildung zur Krankenschwester. Und ich? Ach ja ... habt ihr es erraten? Ich bin 18 Jahre alt und gehe noch zur Schule. Ich will Lehrerin werden.

Oft verbringen wir unseren Urlaub bei meinen Großeltern in der Türkei. Wenn wir alle zusammen sind, lachen und reden wir bis tief in die Nacht. Ich bin sehr stolz auf meine Familie. Es gibt keine bessere!



Opa Ahmet
kann alles reparieren



Oma Pinar
macht die besten Börek



Opa
hat ein Hotel



Oma
wohnt am Meer

leben in der Türkei



Onkel Deniz
lebt allein



Mama
spricht viele Sprachen



Papa
ist von Beruf Hautarzt



Onkel Emre
ist verheiratet



Leyla
wohnt in Patara



Mert
geht gern ins Kino



Meral



Sibel
arbeitet als
Krankenschwester



Murat
ist 13 Jahre alt



Kiraz
hat eine süße Katze

1 Wer hat den Text geschrieben?

Überfliegen Sie den Text und markieren Sie die Person im Stammbaum. Lesen Sie dann noch einmal und ergänzen Sie Informationen über die Personen im Stammbaum.

2 Und Sie? Haben Sie auch eine große Familie? Erzählen Sie.

1 Der Umzug

a Wie heißen die Personen? Sehen Sie den ersten Teil des Films (bis 1:08) und ergänzen Sie.



b Wie geht der Film weiter? Was meinen Sie?

Ich glaube, Lena und Christian laden die beiden zum Kaffee ein.

c Sehen Sie den Film nun ganz und korrigieren Sie.

- 1 Christian kann sein Handy nicht finden. *den Schlüssel*
- 2 Melanie und Max sind die neuen Kollegen von Lena und Christian.
- 3 Lena und Christian haben sich in der Schweiz kennengelernt.
- 4 Sie sind nach München gezogen, weil Lena ein tolles Jobangebot bekommen hat.
- 5 Lena und Christian brauchen doch keinen Schlüsseldienst, weil Melanie den Schlüsselbund auf der Straße gefunden hat.
- 6 Max hilft Lena und Christian mit dem Schrank.

d Welche Möbelstücke sehen Sie? Sehen Sie einen Ausschnitt aus dem Film (2:43 bis 3:25) noch einmal und notieren Sie.



einen Teppich

2 Glück oder Pech?

a Was bedeutet das? Ordnen Sie zu und vergleichen Sie mit dem Film.

Mit Brot und Salz wünschen Nachbarn



sieben Jahre Pech.

Ein zerbrochener Spiegel bedeutet



Glück.

Scherben bringen



Glück im neuen Haus.

b Machen Sie Notizen zu den Fragen und erzählen Sie.

1 Was bringt Ihnen Glück/Pech? _____

2 Haben Sie einen Glücksbringer? _____



1 Die Familie Mann: Lesen Sie den Lexikonartikel und ergänzen Sie die Tabelle.

Die Familie Mann

Die Familie Mann ist eine deutsche Familie aus Lübeck. Am berühmtesten sind die Brüder Heinrich Mann (1871–1950) und Thomas Mann (1875–1955). Ihr Vater ist der Lübecker Kaufmann Thomas Johann Heinrich Mann. Ihre Mutter Julia (geborene da Silva-Bruhns) ist brasilianischer Herkunft. Wichtige Bücher von Heinrich und Thomas Mann sind zum Beispiel *Der Untertan* (Heinrich Mann) sowie *Buddenbrooks*, *Der Zauberberg* und *Doktor Faustus* (Thomas Mann). Nach dem Tod des Vaters zieht die Familie 1893 nach München.

Heinrich Mann heiratet 1914 die Prager Schauspielerin Maria Kanová. Ihre Tochter Leonie kommt zwei Jahre später zur Welt. 1930 lässt Heinrich sich von Maria scheiden und zieht nach Berlin. Seine zweite Ehefrau Nelly Krüger heiratet er 1939. Von 1933 bis 1940 lebt die Familie in Frankreich und 1940 gehen Heinrich und Nelly in die USA ins Exil. 1950 stirbt Heinrich Mann dort.



Thomas Mann heiratet 1905 Katia Pringsheim, die Tochter eines Münchner Professors. Mit ihr bekommt Thomas Mann sechs Kinder. Drei der Kinder werden auch Schriftsteller: Erika, Klaus und Golo Mann. 1929 bekommt Thomas Mann den Nobelpreis für Literatur für seinen Roman *Buddenbrooks*. In der Zeit von 1933 bis 1938 lebt die Familie in der Schweiz und emigriert 1938 in die USA. Im Juni 1952 kommen Thomas und Katia zusammen mit ihrer Tochter Erika wieder in die Schweiz zurück. Hier stirbt Thomas Mann 1955.



	Heinrich Mann	Thomas Mann
Familie	Vater: Thomas Johann Heinrich Mann Mutter: ... 1. Ehefrau: ... Kinder: ...	
Leben	in Lübeck geboren	
Beruf / Werke	Schriftsteller „Der Untertan“	

2 Berühmte Familien aus den deutschsprachigen Ländern oder aus Ihrem Heimatland

a Wählen Sie eine Familie, suchen Sie Informationen und machen Sie Notizen.

Familie	
Leben	
Beruf	

b Präsentieren Sie „Ihre“ Familie im Kurs.

Ich möchte von der Familie ... erzählen.
Am berühmtesten ist/sind ...

Früher war alles besser

Im Keller ist es dunkel, im Keller ist es kalt.
 Hier gibt es viele Sachen, die meisten sind sehr alt.
 Schon lange steht auch Walter hier in der „Unterwelt“.
 Wer hat denn diesen Gartenzweig ins Regal gestellt?
 Hat Walter selbst 'ne Meinung zu seiner Situation?
 Natürlich hat er eine! Hört zu, hier kommt sie schon:

*Früher war alles besser.
 Früher war alles schön.
 Früher war ich jeden Tag im Garten
 und hab' den Himmel und die Sonne gesehen.
 Früher war alles besser.
 Früher war alles fein.
 Ich hatte sogar eine Gartenzweigfrau
 und war nicht so schrecklich allein.*

Im Keller ist es dunkel, im Keller ist es kalt.
 Hier liegen viele Sachen, die meisten sind sehr alt.
 Gartenzweig Berta liegt in dem Puppenhaus.
 Wer hat sie denn dort hingelegt? Das sieht ja komisch aus!
 Hat Berta selbst 'ne Meinung zu ihrer Situation?
 Natürlich hat sie eine! Hört zu, hier kommt sie schon:

*Früher war alles besser.
 Früher war alles schön.
 Früher war ich jeden Tag im Garten
 und hab' die Sonne und den Himmel gesehen.
 Früher war alles besser.
 Früher war alles fein.
 Ich hatte sogar einen Gartenzweigmann
 und war nicht so schrecklich allein.*



► 1.09

1 Hören Sie das Lied und lesen Sie mit.

Welche Wörter passen zu den Orten? Lesen Sie den Text noch einmal und notieren Sie. Vergleichen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Keller: dunkel, viele Sachen,

Garten: _____

► 1.09

2 Hören Sie das Lied noch einmal und singen Sie mit.



▶ 110 **1** Sehen Sie das Foto und den Einkaufszettel an und hören Sie.

Wer hat den Zettel geschrieben
und für wen kauft Otto ein?
Was meinen Sie?

für die Familie | für Freunde |
für Kollegen | für Mitbewohner | ...

Käse, mild	zwei Dosen Thunfisch
ein Brot	200 g Knoblauchsalami
zehn Brötchen	5 Liter normale Milch
ein Kilo Weintrauben	4 Flaschen Eistee
Pflaumen	250 g magerer
10 % Paprika	Schinken
grün und rot	eine Packung Tee
Salami	2 Gläser Saif

Hören/Sprechen: Ein-
kaufen; Ich hätte gern einen
mageren Schinken.; Vorlieben
äußern; Ich möchte lieber ...

Wortfelder: Lebens-
mittel, Verpackung und
Gewichte

Grammatik: Adjektiv-
deklination nach indefi-
nittem Artikel: einen
milden Käse

A3 **2** Wie / Wie oft kaufen Sie normalerweise ein? Erzählen Sie.

mit/ohne Einkaufszettel | einmal pro
Woche / täglich | hungrig/satt | ...

Ich gehe nie hungrig einkaufen,
denn sonst kaufe ich zu viel.

AB
Spiel für Spaß

3 Sehen Sie das Bildlexikon an. Schreiben Sie in drei Minuten so viele Kombinationen wie möglich.



eine Dose Thunfisch
eine Packung ...

AB

4 Was darf's sein?

▶ 111 a Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.



- 1 Otto hat Probleme, denn es fehlen genaue Angaben auf dem Einkaufszettel.
- 2 Otto kennt seine Mitbewohner und ihre Essgewohnheiten gut.
- 3 Er will zu Hause anrufen, aber sein Handy funktioniert nicht.
- 4 Er kauft zu viel ein, denn er will keine Fehler machen.

▶ 111-113

noch einmal?

b Hören Sie noch einmal und hören Sie weitere Gespräche im Supermarkt. Was und wie viel kauft Otto? Kreuzen Sie an und notieren Sie die Mengen.

Was?	Wie viel?	Was?	Wie viel?
1 <input type="radio"/> Frischkäse	_____	3 <input type="radio"/> Schinken (roh)	_____
<input type="radio"/> Käse (weich)	_____	<input type="radio"/> Schinken (gekocht)	_____
<input type="radio"/> Käse (hart)	_____	<input type="radio"/> Pfeffersalami	_____
2 <input type="radio"/> Buttermilch	_____	<input type="radio"/> Knoblauchsalami	_____
<input type="radio"/> Vollmilch (3,5 % Fett)	_____		
<input type="radio"/> Milch (fettarm, 1,5 % Fett)	_____		
<input type="radio"/> Magermilch (0,5 % Fett)	_____		

1 Kilogramm (kg) = 1000 Gramm (g)
1 Pfund = 500 Gramm
1 Liter (l)

AB

Spiel für Spaß

5 Ergänzen Sie die Endungen mithilfe der Tabelle.

- Ich hätte gern einen milden Käse.
- Möchten Sie lieber einen weich _____ Käse oder einen hart _____?
- Das ist eine gut _____ Frage.
- Haben Sie denn keine normal _____ Milch?
- Meinen Sie Vollmilch, fettarme Milch oder Magermilch?
- Ich hätte gern einen mager _____ Schinken.
- ▲ Soll es ein roh _____ Schinken sein oder ein gekocht _____?

	Nominativ Das ist/sind ...	Akkusativ Ich hätte gern ...	Dativ mit ...
GRAMMATIK	• ein magerer Schinken	einen mageren Schinken	einem mageren Schinken
	• ein helles Brot	ein helles Brot	einem hellen Brot
	• eine grüne Paprika	eine grüne Paprika	einer grünen Paprika
	• - helle Brötchen	- helle Brötchen	- hellen Brötchen



• Saft



• Bohne



• Mehl



• Marmelade



• Quark



• Cola



•/• Bonbon

6 Was haben Sie diese Woche gekauft? Machen Sie eine Kettenübung.

- Ich habe ein neues Handy gekauft.
- Ich habe ein neues Handy und einen blauen Kugelschreiber gekauft.
- ▲ Ich habe ein neues Handy, einen blauen Kugelschreiber und eine rote Hose mit einem schwarzen Gürtel gekauft.
- ▼ ...

7 Ich hätte gern einen mageren Schinken.

a Wer sagt das? Notieren Sie K für Kunde/-in und V für Verkäufer/-in.

- Ich hätte gern ...
- Was darf es sein?
- Möchten Sie lieber ... oder ...?
- Ich nehme ...
- Meinen Sie ... oder ...?
- Dann geben Sie mir doch bitte ...
- Soll es ... oder ... sein?
- Hier, sehen Sie mal: Die sind heute beide im Angebot.



b Einkaufsgespräche üben. Arbeiten Sie auf Seite 81, Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 83.

8 Warum hast du denn so viel eingekauft?

a Hören Sie und korrigieren Sie.



- 1 Der Einkauf kostet 29,10 Euro.
- 2 Jochen und Bruno meinen: Otto hat zu wenig eingekauft.
- 3 Für Bruno ist fettarme Milch normale Milch.
- 4 Otto wohnt seit 18 Tagen in der WG.
- 5 Otto hat sehr gute Nerven, meint Bruno. *keine guten*

b Haben Sie auch schon einmal das Falsche eingekauft? Erzählen Sie.

Letzten Monat habe ich für drei Personen zwei Kilo grüne Bohnen gekauft. Das war viel zu viel. So haben wir dann die nächsten drei Tage Bohnen gegessen.

9 Im Frühstücks-Café

- a Sie gehen gemeinsam frühstücken und bestellen für Ihre Partnerin / Ihren Partner. Was isst sie/er gern? Was meinen Sie? Wählen Sie für sie/ihn aus und kreuzen Sie an.

FRÜHSTÜCKSKARTE

FRÜHSTÜCK	
KLASSIKER	Kleines Frühstück (1 Brötchen mit Butter und Marmelade) <input type="checkbox"/>
	Großes Frühstück (Brotkorb mit 2 Brötchen und 1 Scheibe Brot, dazu: Butter, Marmelade, Käse und Schinken) <input type="checkbox"/>
	Französisches Frühstück (1 Croissant mit Butter und Marmelade) <input type="checkbox"/>
EXTRAS	Ei (weich gekocht / hart gekocht) <input type="checkbox"/>
	Portion Rührei (klein/groß) <input type="checkbox"/>
	Obstsalat (klein/groß) <input type="checkbox"/>
	Croissant <input type="checkbox"/>
	Brötchen (hell/dunkel) <input type="checkbox"/>
GETRANKE	Kaffee <input type="checkbox"/>
	Tee (schwarz/grün) <input type="checkbox"/>
	Milchkaffee (groß/klein) <input type="checkbox"/>
	Espresso (einfach/doppelt) <input type="checkbox"/>
	Milch (warm/kalt) <input type="checkbox"/>
	Orangensaft (frisch gepresst) <input type="checkbox"/>

- b Haben Sie das Richtige bestellt? Überprüfen Sie Ihre Vermutungen.

- Ich habe dir ein kleines Frühstück bestellt.
- ▲ Aber ich mag keine Marmelade. Ich möchte lieber ...
- Ich hoffe, du magst Eier. Ich habe dir nämlich auch ein weich gekochtes Ei bestellt.
- ▲ Oh ja, weich gekochte Eier esse ich gern.

GRAMMATIK

Adjektivdeklinaton: indefiniter Artikel

Nominativ	Akkusativ	Dativ
Das ist/sind ...	Ich hätte gern ...	mit ...
• ein magerer Schinken	einen mageren Schinken	einem mageren Schinken
• ein helles Brot	ein helles Brot	einem hellen Brot
• eine grüne Paprika	eine grüne Paprika	einer grünen Paprika
• - helle Brötchen	- helle Brötchen	- hellen Brötchen

auch so: kein- / mein- ...,

aber: ! Plural: keine/meine hellen Brötchen

KOMMUNIKATION

Einkaufen

Was darf es sein?	Ich hätte gern ...
Kann ich Ihnen helfen?	Ich möchte ...
	Ich brauche ...
Möchten Sie lieber ... oder ...?	Geben Sie mir bitte ...
Meinen Sie ... oder ...?	Dann nehme ich ...
Soll es ... oder ... sein?	
Die sind heute beide im Angebot.	
Wie viel darf es sein?	
Möchten Sie sonst noch etwas?	Nein, danke.
Darf es noch etwas sein?	Das ist alles.

Vorlieben äußern

Ich habe dir ein kleines Frühstück / ein weich gekochtes Ei/ ... bestellt.	Aber ich mag keine Marmelade. Ich möchte lieber ...
Ich hoffe, du magst ...	Oh ja, ... esse ich gern.



1 Stadtbesichtigungen. Notieren Sie Stichwörter und erzählen Sie.

Was interessiert Sie an einer fremden Stadt besonders?
Suchen Sie vor der Reise Informationen zu der Stadt? Wenn ja: wo?

2 In Köln: Sehen Sie das Foto an und hören Sie.

Wer möchte was? Oma | Mutter | Tochter

- a Die _____ findet Museen und Kirchen langweilig. Sie macht die Dom-Führung aber doch mit, denn der Reiseführer gefällt ihr.
- b Die _____ möchte den Kölner Dom mit dem neuen Fenster von Gerhard Richter besichtigen.
- c Die _____ hat eine Dom-Führung für die Familie gebucht und hat viele Informationen über den Dom.



Sprechen: etwas gemeinsam planen: Wir können ... besichtigen.
– Einverstanden.; etwas berichten: Danach haben/ sind wir ...

Lesen: Brief, Postkarte, Internet-Eintrag

Schreiben: Postkarte/ E-Mail

Wortfeld: Tourismus

Grammatik: Adjektivdeklination nach definitem Artikel; der berühmte Dom



geöffnet/offen

geschlossen

• Führung

• Reiseführer

• Reiseführer

• Sehenswürdigkeit

• Tourist

• Runder

3 Arbeiten Sie zu zweit. Sehen Sie das Bildlexikon an und schreiben Sie fünf Sätze wie im Beispiel.

Tauschen Sie die Sätze mit einem anderen Paar. Ergänzen Sie nun die Wörter. Sehen Sie dabei nicht ins Bildlexikon.

Köln hat viele Sehenswürdigkeiten.
Das Museum ist ab 18.00 Uhr geöffnet.

4 Viele Grüße aus Köln

a Überfliegen Sie die Texte. Wer schreibt was an wen? Ordnen Sie zu.

Die Oma schreibt eine Postkarte an ihren Mann.
Die Mutter schreibt eine Facebook-Nachricht an ihre Freundin.
Die Tochter schreibt einen Brief an ihren Mann.

b Richtig oder falsch? Lesen Sie und kreuzen Sie an. Schreiben Sie dann sechs eigene Sätze zu den Texten und tauschen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

- | | richtig | falsch |
|---|-----------------------|-----------------------|
| 1 Jutta freut sich am meisten auf den Ausflug mit dem Schiff. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2 Melanie hat Charlottes Kamera im Hotel abgegeben. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3 Charlotte ärgert sich: Sie hat ihre neue Kamera im Dom vergessen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Köln, 22. Juli

Mein lieber Paul,
nun sind wir also im schönen Köln angekommen. Der berühmte Dom ist wirklich sehenswert. Wir haben eine Führung gemacht. Sogar Charlotte hat mitgemacht und dem netten Reiseführer ein Loch in den Bauch gefragt. Das bunte Richter-Fenster hat mir nicht so gut gefallen. Es ist mir zu abstrakt. Besonders gut haben mir das Römisch-Germanische Museum und das Museum Ludwig gefallen. Du siehst: Wir haben schon viele Sehenswürdigkeiten besichtigt. Aber der Höhepunkt wartet noch auf uns: eine Schifffahrt auf dem Rhein! Das wird bestimmt toll. Denn du weißt ja: Eine Rheinfahrt, die ist lustig, eine Rheinfahrt, die ist schön...
Liebe Grüße
Deine Jutta

Lieber Schatz!
Viele Grüße aus „Köln“. Die Stadt ist großartig, die Leute nett, das Wetter wunderbar. Leider hat unsere Tochter gleich am ersten Tag ihre neue Kamera im Dom liegen gelassen. Aber zum Glück hat der nette Reiseführer sie wieder gefunden und im Hotel abgegeben. Ich freue mich auf dich.
1000 Küsse Melanie



Charlotte

Hallo Süßel! Bin gerade in Köln und habe den alten Dom besichtigt. Eigentlich langweilig, aber mit diesem Reiseführer ein großer Spaß! Habe die neue Kamera extra im Dom liegen gelassen. Er hat sie gefunden und mir ins Hotel gebracht. Zum Dank habe ich ihn auf eine Cola eingeladen. Wir sind in den besten Club der Stadt gegangen. Das war der schönste Abend der Ferien. Dickes Bussi!
Gestern um 14:32

Antworten

5 Der berühmte Dom ist wirklich sehenswert.

a -e oder -en? Markieren Sie die Adjektive nach definitem Artikel in den Texten in 4 und ergänzen Sie die Tabelle.

	Nominativ Mir gefällt/gefallen ...	Akkusativ Ich finde ... toll	Dativ mit ...
•	der berühmte Dom	den alt Dom	dem nett Reiseführer
•	das bunte Fenster	das bunte Fenster	dem bunten Fenster
•	die neue Kamera	die neu Kamera	der neuen Kamera
•	die netten Leute	die netten Leute	den netten Leuten

b Sie sind als Tourist in Köln. Notieren Sie Ihre Interessen.

Was gefällt Ihnen? das alte Rathaus, ...
 Was finden Sie uninteressant? den berühmten Dom
 Wo sind Sie am Abend? in dem schicken Club



Dom - berühmt



Restaurant - deutsch



Club - schick



Klosterkirchen - groß



Brauhaus - traditionell

6 Adjektiv-Quartett. Arbeiten Sie zu viert auf Seite 82.

7 Sie bekommen für ein Wochenende (Samstag/Sonntag) Besuch von einer Freundin / einem Freund.

a Arbeiten Sie zu viert und sammeln Sie. Was bietet Ihre Stadt/Gegend? Was zeigen Sie Ihrem Besuch?

- Ich gehe mit meinem Besuch meistens ins Filmmuseum. Da gibt es oft interessante Ausstellungen.
- Ich zeige meinem Besuch immer den alten Kaiserdom. ...

Filmmuseum
 der alte Kaiserdom
 ...

b Was machen Sie wann? Planen Sie nun das Wochenende.

Wollen wir zuerst / danach / am Samstagabend ... besichtigen/ansetzen?
 Und am Sonntag können wir in/ins ... gehen.
 ... ist wirklich sehenswert/beeindruckend/toll/...
 Das wird bestimmt ...
 ... gefällt unserem Besuch bestimmt/sicher.
 Was denkst du / denkt ihr?

Samstag	Sonntag
Filmmuseum	

- ☺ Ja, das ist eine gute Idee. Einverstanden. Ich bin (auch) dafür. Gute Idee! Ja gut, machen wir es so. Also gut.
- ☹ Das können wir doch später auch noch machen. Wollen wir nicht lieber zuerst/danach/am Abend ... Ich bin dagegen. / Muss das sein? Das ist doch langweilig. Ich finde das nicht so gut.

c Präsentieren Sie Ihr Wochenende im Kurs.

Zuerst gehen wir ins Filmmuseum.
 Danach ...

8 Etwas schriftlich vorschlagen

Schlagen Sie Ihrer Freundin / Ihrem Freund aus 7 vor, was Sie am Wochenende alles machen können. Schreiben Sie ihr/ihm eine Postkarte oder eine E-Mail. Verwenden Sie Ihre Planung aus 7.

... besichtigen/ansetzen | in/ins ... gehen | ... ist wirklich sehenswert/beeindruckend/toll/... |
... gefällt Dir bestimmt/sicher. | Das wird bestimmt ...

Liebe/Lieber ...
ich freue mich schon sehr auf das Wochenende
und ich habe auch schon Pläne gemacht:
Am Samstag können wir zuerst ...
Danach ...
Am Nachmittag ...
Am Abend ...
Und am Sonntag ...
Was denkst Du? Einverstanden?
Oder hast Du andere Wünsche?
Liebe/Viele Grüße



GRAMMATIK

Adjektivdeklination: definitiver Artikel

Nominativ	Akkusativ	Dativ
Mir gefällt / gefallen ...	Ich finde ... am besten.	mit ...
• der berühmte Dom	den alten Dom	dem netten Reiseführer
• das bunte Fenster	das bunte Fenster	dem bunten Fenster
• die neue Kamera	die neue Kamera	der neuen Kamera
• die netten Leute	die netten Leute	den netten Leuten

KOMMUNIKATION

etwas gemeinsam planen

Wollen wir zuerst / danach / am Samstagabend ... besichtigen/ansetzen?
Und am Sonntag können wir in/ins ... gehen.
... ist wirklich sehenswert/beeindruckend/toll/...
Das wird bestimmt ...
... gefällt unserem Besuch bestimmt/sicher.
Was denkst du / denkt ihr?



Ja, das ist eine gute Idee. Einverstanden.
Ich bin (auch) dafür. Gute Idee!
Ja gut, machen wir es so.
Also gut.



Das können wir doch später auch noch machen.
Wollen wir nicht lieber zuerst/danach/
am Abend ...
Ich bin dagegen. / Muss das sein? Das ist doch langweilig.
Ich finde das nicht so gut.

etwas berichten

Zuerst gehen wir in/ins ... Danach ...



1 Sehen Sie das Foto an. Welche Wörter passen?
Notieren Sie in drei Minuten so viele Begriffe wie möglich.
Vergleichen Sie dann im Kurs.

Kostüm, Feuer ...

2 Sehen Sie das Foto an und hören Sie.
Was für ein Fest ist das? Was meinen Sie?

- ein Theaterfestival
- ein Karnevalsfest
- ein Mittelalterfest

Hören/Sprechen:
etwas vorschlagen / sich verabreden: *Wie wäre es mit ...?*; einen Vorschlag ablehnen: *Das ist keine so gute Idee.*; zustimmen / sich einigen: *Aber gern.*

Lesen: Leserbeiträge

Schreiben: Veranstaltungskalender

Wortfeld:
Veranstaltungen

Grammatik: temporale Präpositionen: *über 30 Jahre, von morgen an, ...*



● Eintritt ● Eintrittskarte ● Ermäßigung ● Künstler ● Star ● Bühne ● Veranstaltung ● Kunst

3 Tolle Events in Deutschland, Österreich und in der Schweiz

Spiel ts Spaß

- a Überfliegen Sie die Leserbeiträge. Zu welcher Veranstaltung passt das Foto auf Seite 33?
- b Lesen Sie noch einmal und notieren Sie Stichwörter zu den Fragen. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

	A	B	C	D
1 Was für eine Veranstaltung ist das?	Hip-Hop-Fest			
2 Was kann man auf der Veranstaltung erleben/sehen/machen?				
3 War die Leserin /der Leser schon dort?				

Tolle Events in Deutschland, Österreich und in der Schweiz
 Leserinnen und Leser stellen ihre Lieblingsveranstaltungen im Sommer vor

A OPEN AIR FRAUENFELD
 Vom 8. bis zum 10. Juli bin ich auf dem Open Air Frauenfeld. Das ist das größte Hip-Hop-Fest in Europa.
 Es findet seit 1985 jedes Jahr im Sommer statt. Ich bin schon dreimal dort gewesen und habe viele tolle Konzerte erlebt. Mit deutschsprachigen Künstlern wie Jan Delay, Culcha Candela oder Die Fantastischen Vier. Aber auch mit internationalen Stars wie Eminem, Ice Cube und 50 Cent. Letztes Jahr waren 150.000 Leute da. Mal sehen, wie viele es dieses Jahr werden.



ARS ELECTRONICA
 Die Ars Electronica ist das weltweit wichtigste Festival für digitale Kunst. Sie findet seit 1979 jedes Jahr in Linz statt, dieses Jahr vom 31. August bis zum 6. September. Es gibt viele Ausstellungen, Konzerte, Performances, Vorträge und Diskussionsrunden. Ich gehe seit zehn Jahren fast jedes Jahr hin. Mich fasziniert die Verbindung von Wissenschaft, Technik, Musik, Video, Computeranimation und so weiter. Experten und Interessierte aus der ganzen Welt stellen hier Zukunftsfragen und diskutieren Zukunftsprobleme. Das finde ich sehr spannend.



B KIELER WOCHE
 Nächste Woche fahre ich nach Kiel. Von morgen an findet dort die berühmte Kieler Woche statt. Das ist eines der größten Segelsport-Events weltweit. Aber neben dem Segeln steht auch die Musik im Mittelpunkt, mit 300 Konzerten auf 16 Bühnen. Die Veranstaltung dauert zehn Tage. Am vorletzten Tag ist immer die berühmte Windjammerparade. Da sind mehr als hundert große Segelschiffe und ganz viele kleinere Yachten auf dem Meer! Das möchte ich schon seit Jahren mal sehen.



LANDSHUTER HOCHZEIT
 Ich liebe historische Feste, mit Musik, Tanz und Originalkostümen. Besonders schön ist die Landshuter Hochzeit. In Landshut hat die polnische Königstochter Hedwig 1475 den bayerischen Herzog Georg geheiratet. Die Hochzeitsfeier hat sechs Tage lang gedauert und war eine der größten und schönsten im ganzen Mittelalter. Alle vier Jahre spielen die Landshuter sie mit 2000 Darstellern nach. Zum letzten Mal habe ich die Landshuter Hochzeit als Jugendlicher gesehen. Das ist nun schon über 30 Jahre her.



interessant?

c Welche Veranstaltung würde Sie interessieren? Erzählen Sie.



• Vortrag • Diskussionsrunde • Kostüm • Fest • Konzert • Ausstellung • Festival • Theaterstück

4 Das möchte ich schon seit Jahren mal sehen.

a Markieren Sie von ... bis, von ... an, über und seit in den Leserbeiträgen in 3 und ergänzen Sie.

<p>Wie lange? X _____ 8. _____ zum 10. Juli → X</p> <p>Ab wann? O _____ jetzt _____ Beginn _____ morgen _____ vom 1. Januar an → X</p>	<p>Seit wann? X _____ Vergangenheit _____ 1979 / Juli → X jetzt</p> <p>Wie lange? (_____) = länger / mehr als / _____ 30 Jahre</p>
--	--

b Nach Zeiträumen fragen. Arbeiten Sie zu viert: Paar A arbeitet auf Seite 84, Paar B auf Seite 86.

5 Okay, das machen wir!

a Zu welcher Veranstaltung aus 3 wollen Tim und Ludmilla? Hören Sie und ergänzen Sie.

1 Tim will zum _____ . 2 Ludmilla will zur _____ .

b Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 Tim und Anja brauchen noch zwei Eintrittskarten.
- 2 Sylvie fährt nicht mit in die Schweiz.
- 3 Anja kommt mit in die Schweiz.
- 4 Ludmilla und Britta können bei Laura übernachten.
- 5 Als Student muss man nur 45 Euro zahlen.
- 6 Ludmilla und Britta sprechen später noch einmal.



6 Möchtest du vielleicht mitkommen?

a Ordnen Sie die Sätze zu.

Möchtest du vielleicht mitkommen? | Was hältst du davon? | Wollen wir noch einen Treffpunkt ausmachen? | Hast du am ... Zeit? | Ja, gut dann treffen wir uns um ... am ... | Okay, das machen wir. | Lass uns doch ... | Wie wäre es mit ...? | Ja okay, das passt auch. | Darf ich etwas vorschlagen? | Geht es bei dir am/um ...? | Sehr nett, aber da kann ich leider nicht. | Also, ich weiß nicht. Das finde ich nicht so interessant. | Aber gern. | Das ist keine so gute Idee. Ich würde lieber ... | Willst du zu/zum/zur ... mitkommen? Du hast doch gesagt, das würde dich interessieren.

etwas vorschlagen / sich verabreden	einen Vorschlag ablehnen	zustimmen / sich einigen
Was hältst du davon? Wollen wir noch einen Treffpunkt ...?		

b Sich verabreden. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 85.

7 Meine Lieblingsveranstaltung

a Machen Sie Notizen zu den Fragen. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

- 1 Was ist Ihre Lieblingsveranstaltung?
- 2 Was kann man auf der Veranstaltung erleben/sehen/machen/...?
- 3 Wann findet die Veranstaltung statt?
- 4 Seit wann gibt es die Veranstaltung?
- 5 Wie oft waren Sie schon dort?
- 6 Was gefällt Ihnen besonders gut?

b Schreiben Sie einen Text und machen Sie einen Veranstaltungskalender im Kurs.

Meine Lieblingsveranstaltung ist ... | Das ist ... |
 Es/Er/Sie ... findet seit ... jedes Jahr / alle vier
 Jahr im ... in ... statt. | Dieses Jahr bin ich / fahre
 ich vom ... bis zum ... nach ... | Es gibt viele ...
 und ... | Ich war letztes Jahr das erste Mal dort/
 da / ... | Am besten gefällt mir ... / Sehr spannend/
 interessant finde ich ...


GRAMMATIK

temporale Präpositionen von ... an, von ...
 bis, seit + Dativ

Ab wann? $\circ \rightarrow \times \rightarrow \times$ Wie lange? $\times \rightarrow \times \rightarrow \times$

von morgen an vom 8. bis zum 10. Juli

vom 1. Januar an seit 1985

Wie lange? $\times \rightarrow \times \rightarrow \times$

- einem Monat
- einem Jahr
- einer Stunde
- zwei Jahren

temporale Präposition über + Akkusativ

Wie lange? (—————)

- einen Monat
- ein Jahr
- eine Stunde
- 30 Jahre

KOMMUNIKATION

etwas vorschlagen / sich verabreden

- Möchtest du vielleicht mitkommen?
- Was hältst du davon?
- Lass uns doch ...
- Darf ich etwas vorschlagen?
- Willst du zu/zum/zur ... mitkommen? Du hast doch gesagt, das würde dich interessieren.
- Hast du am ... Zeit?
- Wie wäre es mit ...?
- Geht es bei dir am/um ...?
- Wollen wir noch einen Treffpunkt ausmachen?
- Ja gut, dann treffen wir uns um ... am ...

einen Vorschlag ablehnen

- Sehr nett, aber da kann ich leider nicht.
- Das ist keine so gute Idee, Ich würde lieber ...
- Also, ich weiß nicht. Das finde ich nicht so interessant.

zustimmen / sich einigen

- Aber gern.
- Okay, das machen wir.
- Ja okay, das passt auch.

PRINZESSINNENGÄRTEN

die Grüne Revolution oder Gärtnern in der Stadt

Spinat wächst nicht in Würfeln. Das weiß Marlene, seit sie im Prinzessinnengarten war. Denn der Prinzessinnengarten ist kein Schlosspark, sondern ein Gemüsegarten. Mitten in der Stadt. Genauer: in Berlin-Kreuzberg.

2009 fängt alles an. Über 100 Nachbarn und Freunde treffen sich auf dem leeren Grundstück an der Prinzessinnenstraße. Sie räumen auf und machen aus dem Gelände einen ökologischen Nutzgarten mit 100 Beeten.

Seit 2010 gibt es auch einen Kartoffelacker, noch mehr Beete und ein Tomatenhaus. Das Konzept ist einfach: Jeder kann mitmachen. Niemand hat sein eigenes Beet. Alle arbeiten gemeinsam am Projekt.

Das Arbeiten und Leben mit den vier Jahreszeiten bringt Ruhe in die laute Stadt. Das gefällt nicht nur den Nachbarn. Immer mehr Touristen besuchen die kleine Oase in Kreuzberg. Das Gemüse in Bio-Qualität kann jeder ernten und kaufen. Oder essen – im eigenen Gartencafé. Auf der Speisekarte stehen so leckere Gerichte wie Gartenpizza mit frischen Kräutern aus den Beeten oder Kürbisrisotto.



Kinder lernen, wie gut Gemüse schmeckt, wenn es nicht aus dem Supermarkt kommt. Und jeder Euro fließt zurück ins Projekt.

Alle Pflanzen im Prinzessinnengarten wachsen in Kisten, Säcken oder alten Milchtüten. So kann man die Beete im Notfall transportieren. Das ist wichtig, denn die Zukunft urbaner Gärten ist oft ungewiss. Umzug nicht ausgeschlossen. Erst machen die Gärten aus grauen Stadtvierteln lebenswerte Orte. Dann steigen die Grundstückspreise und die Stadt kann das Gelände teuer verkaufen. Ein Teufelskreis.

Aber egal ob hier oder anderswo: Die Idee des gemeinsamen Gärtnerns bleibt. Damit Kinder wie Marlene Spinat nicht nur tiefgefroren kennen.

1 Was ist richtig? Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an.

- a Der Prinzessinnengarten ist ein Schlosspark. Gemüsegarten.
 b Alle können ein eigenes Beet kaufen. in dem Garten mitarbeiten.
 c Alle Menschen Nur Touristen können das Bio-Gemüse ernten und kaufen.
 d In dem Garten gibt es auch ein Café. einen Supermarkt.
 e Das Grundstück gehört der Stadt. dem Projekt.
 f Der Prinzessinnengarten muss vielleicht sicher umziehen.

2 Und Sie? Gärtnern Sie auch? Erzählen Sie.

1 In München

- a Sehen Sie den Anfang des Films ohne Ton (bis 0:57).
Was sehen Sie auf dem Spaziergang von Melanie und Lena?
Kreuzen Sie an.

- Park | Gebäude | Brunnen | Markt | Oper/Theater



- b Was ist richtig? Sehen Sie den ersten Teil des Films (bis 2:04) nun mit Ton und kreuzen Sie an.

- 1 Lena gefallen in München besonders
 die Museen. die Festivals im Sommer.
- 2 Vor ihrer Heirat ist Lena oft
 ins Theater in die Oper gegangen.
- 3 Lena gefällt klassische Musik
 nicht besonders. sehr gut.
- 4 Melanie und Lena wollen am
 Donnerstag Freitag gemeinsam in die Oper gehen.
- 5 Nach dem Stadtrundgang
 trinken die beiden Frauen einen Kaffee. gehen die beiden einkaufen.

2 Auf dem Markt

- a Sehen Sie den Film weiter (ab 2:05) und markieren Sie.
Was kauft Lena?

Äpfel | Tomaten | Zucchini | rote Paprika | grüne Paprika |
 gelbe Paprika | Pfirsiche | Nektarinen | Erdbeeren | Blumen |
 Fisch | Käse | Salat

- b Warum kauft Lena so viel ein?
- c Und Sie? Wann hatten Sie zuletzt Gäste zum Essen?
Was haben Sie eingekauft? Erzählen Sie.



Am Freitag vor zwei Wochen hatte ich zwei Freunde zu Besuch. Wir haben gemeinsam Pizza gemacht. Dafür habe ich ... gekauft.

1 Willkommen in Wien: Lesen Sie und ordnen Sie die Fotos zu.

» Willkommen in Wien!

Sehenswürdigkeiten & Museen



Unser Top-Tipp:

Besuchen Sie Schloss Schönbrunn. Hier hat Kaiserin Sisi im Sommer gewohnt. In Schönbrunn finden Sie neben dem barocken Schloss eine wundervolle Parklandschaft und den ältesten Tiergarten der Welt.

- Schloss Schönbrunn ist aus dem Jahr 1642. 1830 wird Kaiser Franz Joseph in dem Schloss geboren. Mit seiner Frau Sisi hat der Kaiser im Sommer hier gewohnt. Heute gehört das Schloss zum Unesco-Weltkulturerbe. Es hat 1441 Räume, davon können Besucher 45 Räume besichtigen.
- Im wundervollen Park Schönbrunn spazieren Sie durch lange Alleen. Hier finden Sie neben Statuen und Brunnen viele prächtige Blumenbeete. Besuchen Sie das Palmenhaus oder den Irrgarten.
Tipp: Wer die Parklandschaft Schönbrunn nicht zu Fuß besichtigen möchte, steigt am besten in die Panoramabahn.
- Den Tiergarten Schönbrunn gibt es seit 1752. Heute ist er einer der modernsten und besten Zoos mit mehr als 500 Tierarten. Der Zoo wächst jedes Jahr, hat aber auch heute noch historischen Charme.



Kaiserin Sisi

2 Unser Top-Tipp in Wien

a Arbeiten Sie zu dritt und wählen Sie eine Wiener Sehenswürdigkeit. Sammeln Sie Informationen und Bilder und machen Sie Notizen zu den Fragen.

- 1 Seit wann gibt es die Sehenswürdigkeit?
- 2 Was hat man dort früher gemacht? Oder: Was kann man dort heute machen?

b Schreiben Sie einen Text wie in 1 und präsentieren Sie Ihren Top-Tipp im Kurs.

Unser Top-Tipp ist ...
 Schloss Schönbrunn/... gibt es seit / ist aus dem Jahr ...
 Früher hat ... dort gewohnt / war dort ...
 Heute kann man ... besichtigen.
 Besuchen Sie / Besucht ...
 Hier finden Sie / findet ihr ...
 Das Schloss / ... gehört heute zu ...
 Der Tiergarten / ... ist heute ...



UNSER
TOP-TIPP!

Besuchen Sie die
Hofburg. Hier ...

Die superschnelle Stadtrundfahrt

Hallo, meine sehr geehrten Damen und Herren.
 Mein Name ist Carolina Barth.
 Ist das nicht ein _____ heute?
 Perfekt für eine _____!

Sehen Sie mal, da drüben: das _____,
 gebaut im Jahr neunzehnhundertzehn.
 Und jetzt fahren wir über die _____.
 Sie ist ganz aus Stein und wunderschön.



REFRAIN

Das ist die superschnelle Stadtrundfahrt,
 Sie dauert insgesamt nur zwei Minuten zehn.
 Am Ende haben Sie eine volle Stunde gespart
 und alle Sehenswürdigkeiten gesehen.

Hier vorne kommt jetzt ein *wichtiger Platz*,
 1804 ist nämlich Goethe hier gewesen.
 Sehen Sie mal da drüben: das _____.
 Dort hat er eine _____ gegessen.

Die _____ rechts, das ist der Dom,
 dann ein hübscher _____ und etwas links davon
 ein _____, ein _____:
 Beethoven ist's, der junge Ludwig van.

► 119 **1 Ergänzen Sie den Liedtext. Hören Sie dann und vergleichen Sie.**

alte Brücke | große Kirche | heiße Wurst | interessantes Denkmal | kleiner Park |
 kleine Restaurant | neue Rathaus | superschnelle Stadtrundfahrt |
 weltberühmter Mann | wichtiger Platz | wunderbares Wetter

► 119 **2 Spielen Sie die Situation mit. Hören Sie dabei das Lied.**

**3 Eine superschnelle Stadtrundfahrt in Ihrer Stadt /
 in einer Stadt Ihrer Wahl**

Welche Sehenswürdigkeiten würden Sie zeigen?

das Kloster, ...





1 Sehen Sie das Foto an und antworten Sie. Was meinen Sie?

Wer sind die Personen? Warum laufen sie zusammen?

2 Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Was ist richtig?

	DER MANN	DIE FRAU	
a	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	möchte abnehmen.
b	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	arbeitet als Trainer/-in.
c	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	meint: zwei Kilometer sind nicht so viel.
d	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	braucht eine Pause.

Hören/Sprechen: um Rat bitten; Welche Sportart sollte ich machen?; Ratschläge geben / Vorschläge machen; Wir könnten montags joggen gehen.

Lesen: Fitness- und Ernährungsplan

Schreiben: Forumsbeitrag

Wortfeld: Sportarten

Grammatik: Konjunktiv II; könnte, sollte; temporale Präposition zwischen; temporale Adverbien; montags



● Basketball ● Volleyball ● Handball ● Gewichtheben ● Fitnesstraining ● Judo ● Badminton

▶ 2.21 AB **3 Wann fangen wir an?**

a Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

Herr Peters ...



- ... möchte circa 8 Kilo 4 Kilo weniger wiegen.
- ... möchte sich zwischen sieben und Viertel nach sieben nicht so früh zum Schwimmen treffen.
- ... isst abends gern Nudeln. Fleisch.
- ... möchte sofort später einen Termin vereinbaren.
- ... möchte mit Amelie trainieren. von Amelie ein Buch leihen.
- ... möchte lieber im Schlaf beim Sport abnehmen.

GRAMMATIK abends = jeden Abend
auch so: nachts, morgens ... /
montags, dienstags ...

GRAMMATIK Wann?
zwischen 7:00
und 7:15 Uhr

b Was schlägt die Trainerin vor? Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie den Fitnessplan.

Fitness- und Ernährungsplan Herr Peters:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
vermittags Sport					Aqua-Fitness
Mittagessen	Salat mit Hühnchenbrust	Spinat mit Spiegelei	Kartoffelsuppe	Quark mit Kartoffeln	gekochtes Gemüse mit Reis
Abendessen	Gemüsesuppe	Paprikagemüse	Tomatensalat	Zwiebelsuppe	Rinderfilet

Wichtig: Das Training sollte regelmäßig und immer zur selben Zeit stattfinden.
Ausruhen nicht vergessen.
Auf gesunde Ernährung achten.
Zwischen 20 Uhr und 6 Uhr sollten Sie nichts essen.
Das Training sollte Spaß machen! 😊

GRAMMATIK **Vorschläge und Ratschläge**
ich könnte sollte
er/sie könnte sollte
wir könnten sollten

c Ordnen Sie zu.

- a Okay, dann sollten wir mal Sie keine Kohlenhydrate mehr essen.
- b Wir könnten montags und mittwochs wir schwimmen gehen.
- c Dienstags und donnerstags könnten über Ihren Fitnessplan sprechen.
- d Und abends sollten joggen gehen.

4 Was sollte Herr Peters machen?

a Welche Ratschläge gibt die Trainerin? Sprechen Sie über den Fitnessplan in 3b.

- Die Trainerin sagt, Herr Peters sollte montags und mittwochs ...
- Ja, und am Montagabend sollte er ... essen.

[noch einmal?]

[Spiel & Spaß]



b Welche Vorschläge haben Sie?

- Herr Peters könnte abends auch noch Sport machen.
- ▲ Außerdem könnte er am Wochenende ...

5 Sportarten raten

Sehen Sie das Bildlexikon zwei Minuten lang an. Schließen Sie dann Ihr Buch. Spielen Sie eine Sportart pantomimisch vor. Die anderen raten.

- Meinst du Tischtennis? ▲ Oder Badminton?
- Nein. ■ Ja, genau.



6 Was für ein Sporttyp sind Sie?

a Kreuzen Sie an und ergänzen Sie den Fragebogen.

MEIN SPORTPROFIL	stimmt	stimmt nicht
Ich bin groß.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin schnell.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin gern an der frischen Luft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich mache gern allein Sport.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich mache gern im Verein mit anderen zusammen Sport.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin zeitlich flexibel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe nur wenig Zeit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich möchte etwas für meine Gesundheit tun.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich möchte an Wettkämpfen teilnehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich möchte Spaß haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

b Erzählen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner von Ihrem Sportprofil. Welche Sportart kann sie/er Ihnen empfehlen?

- Ich bin nicht besonders groß und nicht sehr schnell. Am liebsten bin ich an der frischen Luft und ... Welche Sportart würdest du mir empfehlen?
- Du könntest rudern. Dann bist du draußen an der frischen Luft.

KOMMUNIKATION Welche Sportart sollte ich machen / würdest du mir empfehlen / passt zu mir?
 Ich möchte gern Sport machen. Hast du einen Tipp für mich?
 Mach doch ...! / Du solltest ... / Du könntest auch ... / An deiner Stelle würde ich ... /
 Wie wäre es mit ...?

7 Forum – Abnehmen: Geben Sie Ratschläge.

Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 87.

8 Der innere Schweinehund

a Was nehmen Sie sich immer wieder vor und schaffen es nicht? Notieren Sie.



Mein innerer Schweinehund
weniger Computerspiele spielen
immer sofort abwaschen
mehr Fahrrad fahren
meine Post immer gleich öffnen und bearbeiten



b Arbeiten Sie zu viert und vergleichen Sie.
Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es?

- Ich würde gern mehr Fahrrad fahren. Das macht fit und ist gesund.
- ▲ Ja, das stimmt. Ich fahre jeden Tag Fahrrad.
- Ich fahre nur selten Fahrrad. Ich laufe lieber oder nehme den Bus.

Audiotraining

GRAMMATIK
temporale Adverbien

abends = **jeden** Abend
auch so: nachts, morgens, ... montags, dienstags, ...

Karaoke

temporale Präposition zwischen + Dativ

Wann?

zwischen 7:00 und 7:15 Uhr


Vorschläge und Ratschläge:
Konjunktiv II von können, sollen

	können	sollen
ich	könnte	sollte
du	könntest	solltest
er/es/sie	könnte	sollte
wir	könnten	sollten
ihr	könntet	solltet
sie/Sie	könnten	sollten

KOMMUNIKATION
um Rat bitten

Welche Sportart sollte ich machen / würdest du mir empfehlen / passt zu mir?

Ich möchte gern Sport machen. Hast du einen Tipp für mich?

Ratschläge geben / Vorschläge machen

Und abends sollten Sie keine Kohlenhydrate mehr essen.

Er/Sie sollte / Du solltest ...

Er/Sie könnte / Du könntest aber auch ...

An seiner/ihrer/deiner Stelle würde ich ...

Mach doch ...!

Wir könnten montags und mittwochs joggen gehen.

Wie wäre es mit ...?



1 Es muss nicht der Magen sein.

- ▶ 122 a Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Wer denkt was? Ordnen Sie zu.



Dr. Watzek



Frau Brudler

Das ist ein schwerer Notfall.

Das ist sicher nicht so schlimm.

Das ist vielleicht ein Herzinfarkt.

- b Geht Frau Brudler oft zum Arzt? Ist sie wirklich krank? Was meinen Sie?

2 Und Sie? Erzählen Sie.

Wie oft gehen Sie zum Arzt? Suchen Sie Informationen zu Krankheiten im Internet?

Sprechen: Mitleid ausdrücken: Oh, das tut mir echt leid.; Sorge ausdrücken: Ich habe Angst vor Herzkrankheiten.; Hoffnung ausdrücken: Ich hoffe, es ist alles in Ordnung.

Lesen: Forumtext

Wortfelder: Krankheit, Unfall

Grammatik: Konjunktionen weil, deshalb



• Krankenwagen



• verletzen / • Verletzung



• Unfall



• bluten / • Blut



• Notarzt

AB 3 Wer kann mir helfen?

- a Wie heißen die Personen? Überfliegen Sie den Forumstext und notieren Sie die Namen.
- 1 Der Nickname von Frau Brudler ist _____. Sie macht sich große Sorgen.
 - 2 _____ glaubt: „Frau Brudler hat keine schlimme Krankheit.“
 - 3 _____ kann Frau Brudler gut verstehen. Sie/Er vertraut Ärzten auch nicht.

Vorsicht! Es kann auch das Herz sein!

Haben Sie oft mal ein Druckgefühl oder sogar Schmerzen in der linken oberen Bauchgegend? Die meisten Menschen denken dabei zuerst an ein Problem mit dem Magen. Aber Achtung! Verschiedene Herzkrankheiten haben fast die gleichen Symptome, deshalb raten wir Ihnen: Gehen Sie sofort zum Arzt. Warten Sie nicht zu lange, weil gerade bei manchen Herzerkrankungen jede Minute wichtig ist.

Wer kann mir helfen? Bei mir ist es genau so. Da ist immer wieder so ein komisches Druckgefühl. Ich habe total Angst vor Herzkrankheiten, weil man daran so schnell sterben kann. carlotta123



@ carlotta123 Oh, das tut mir echt leid. Hoffentlich hast du nichts Schlimmes! Warst du denn schon beim Arzt mit deinem Problem? SEELENPEIN

@ SEELENPEIN Ich war heute bei meinem Hausarzt in der Sprechstunde. Die Untersuchung hat nur fünf Minuten gedauert. Mein Herz ist völlig in Ordnung, hat er gesagt. Aber ich glaube ihm nicht. Er will mir nur nichts sagen, weil meine Krankheit so schlimm ist. carlotta123

@ carlotta123 Ich finde es total traurig, dass die Ärzte einem nie die Wahrheit sagen. Deshalb gehe ich auch gar nicht mehr hin. SEELENPEIN

@ carlotta123 Du hast Probleme, weil du zu viel auf deinen Körper hörst. Du musst deinem Hausarzt glauben. Und denk doch nicht dauernd an Krankheiten! Dann hört das mit deinem Bauch ganz von selbst wieder auf. billi-rubin

b Lesen Sie noch einmal und korrigieren Sie die Sätze.

- 1 carlotta123 glaubt, sie hat Probleme mit dem Magen. Herz _____
- 2 Der Hausarzt hat Carlottas Herz lange untersucht. _____
- 3 Der Arzt meint, Carlottas Herz ist nicht gesund. _____
- 4 billi-rubin meint, carlotta123 sollte ihrem Körper glauben. _____

c Notieren Sie Wörter aus dem Text zu den Begriffen Krankheit/Gesundheit und Körper. Vergleichen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Haben Sie die gleichen Wörter gefunden?

Krankheit/Gesundheit: *sterben* ... Körper:

AB 4 Du hast Probleme, weil du zu viel auf deinen Körper hörst.

- a weil oder deshalb? Lesen Sie noch einmal und ergänzen Sie.

Er will mir nur nichts sagen, _____ meine Krankheit so schlimm ist.
Ärzte sagen nicht die Wahrheit. _____ gehe ich nicht mehr hin.

GRAMMATIK

Wo steht das Verb?	Position 1	Position 2	Satzende
In deshalb-Sätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In weil-Sätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Krankenhaus



Notaufnahme



untersuchen / Untersuchung



operieren / Operation



verbinden / Verband

Spiel & Sport

b Ergänzen Sie weil oder deshalb. Schreiben Sie dann zu zweit zwei eigene Sätze mit einer Lücke für weil/deshalb. Verwenden Sie dabei Wörter aus 3c und dem Bildlexikon. Tauschen Sie die Sätze mit einem anderen Paar.

- 1 Frau Winkler kommt morgen nicht zur Arbeit, _____ sie Magenschmerzen hat.
- 2 Mein Hausarzt hat am Mittwochnachmittag keine Sprechstunde, _____ muss ich bis morgen warten.

Arzt

5 Gründe angeben: Ich kann heute nicht zur Arbeit kommen, weil ich Fieber habe. Arbeiten Sie zu viert auf Seite 88.

Arzt

6 Was ist los?

a Was passt? Ordnen Sie zu. Hilfe finden Sie auch im Forumstext in 3a.

Sorge/Hoffnung/Mitleid ausdrücken:

- | | |
|--------------------|---------------------------|
| Was ist | es ist alles in Ordnung. |
| Ist alles | Herzkrankheiten. |
| Ich habe Angst vor | aber traurig. |
| Hoffentlich | los? |
| Ich hoffe, | in Ordnung? |
| Das finde ich | wirklich sehr/echt leid. |
| Oh, das tut mir | hast du nichts Schlimmes! |

b Lesen Sie das Gespräch zu zweit laut vor.

Partner A

- Was ist los? / Ist alles in Ordnung?

- Oh, das tut mir wirklich sehr leid! Warst du schon beim Arzt?

- Hoffentlich hast du nichts Schlimmes! / Ich hoffe, es ist alles in Ordnung!

Partner B

→ ▲ Ich habe so schlimme Schmerzen im Knie / ...

←

→ ▲ Nein, noch nicht. Hoffentlich muss ich nicht ins Krankenhaus / ...! Ich habe Angst vor Krankenhäusern / ...

Erzähl

c Spielen Sie das Gespräch jetzt mit neuen Situationen nach.








Situation 1

Sie haben Zahnschmerzen.
Sie müssen zum Zahnarzt.
Sie haben Angst vor dem Zahnarzt.

Situation 2

Sie haben Magenschmerzen.
Sie müssen ins Krankenhaus.
Sie haben Angst vor Operationen.

7 Gestern hatte ich einen Unfall.
a Ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

Gestern hatte ich einen  U _____ mit dem Fahrrad. Eine Frau hat den  K _____ gerufen, weil meine Hand  v _____ war. Sie hat stark geblutet. Der Notarzt hat gemeint, dass ich ins  K _____ muss. In der Notaufnahme hat man meine Hand  u _____. Es war gar nicht schlimm. Ich habe einen  V _____ bekommen und bin dann mit dem Taxi nach Hause gefahren. Nur meinem Fahrrad geht es leider immer noch nicht gut. 

b Schreiben Sie zu dritt eine Geschichte wie in a.

Straße | Katze | Krankenhaus | Angst haben | Unfall | hoffen | bluten | Notarzt | hinfallen | untersuchen | Notaufnahme | verletzen | Operation | Vogel

- Person 1 schreibt ein bis drei Sätze und verwendet mindestens ein Wort aus dem Kasten. Sie/Er gibt die Sätze an Person 2 weiter.
- Person 2 schreibt auch ein bis drei Sätze und verwendet mindestens ein Wort aus dem Kasten.
- Dann ist Person 3 an der Reihe usw.
- Haben Sie alle Wörter aus dem Kasten verwendet? Dann ist Ihre Geschichte fertig.

Gestern hatte ich einen Unfall ...

GRAMMATIK

Konjunktionen: Gründe ausdrücken
Hauptsatz + Nebensatz: weil

Folge	Grund
Er will mir nur nichts sagen,	weil meine Krankheit so schlimm ist.
Du hast Probleme,	weil du so viel auf deinen Körper hörst.

Hauptsatz + Hauptsatz: deshalb

Grund	Folge
Meine Krankheit ist so schlimm.	Deshalb will er mir nichts sagen.
Du hörst so viel auf deinen Körper.	Deshalb hast du Probleme.

KOMMUNIKATION

Sorge ausdrücken

Was ist los?
Ist alles in Ordnung?
Ich habe Angst vor Herzkrankheiten/...
Hoffentlich muss ich nicht ins Krankenhaus / zum Zahnarzt ...

Mitleid ausdrücken

Das finde ich aber traurig.
Oh, das tut mir wirklich sehr / echt leid.

Hoffnung ausdrücken

Hoffentlich hast du nichts Schlimmes!
Ich hoffe, es ist alles in Ordnung.



1 Was ist richtig? Sehen Sie das Foto an, hören Sie und kreuzen Sie an.

- a Alfons Beierl arbeitet bei Audi in Ingolstadt.
 wohnt in Ingolstadt und fährt einen Audi.
- b 1977 hat er seinen ersten Audi gekauft.
 an seinem ersten Audi gearbeitet.
- c Der Audi 80 ist ein sehr erfolgreicher Wagen.
 nicht so wichtig für Audi.

2 Finden Sie Autos interessant? Haben Sie ein Auto? Erzählen Sie.

Ich finde Autos überhaupt nicht interessant. ...

Sprechen: Wichtigkeit ausdrücken: Wie wichtig ist dir das?

Lesen: Bericht über einen Dokumentarfilm

Wortfeld: Arbeitsleben

Grammatik: Adjektivdeklination nach Nullartikel; flexible Arbeitszeit



Arbeiter



Angestellte



Import



Export



Lager

AB

3 Was passt? Sehen Sie ins Bildlexikon und ergänzen Sie.

Spiel & Spaß



AB

4 Mensch und Maschine

- a Welcher Absatz passt? Überfliegen Sie den Text und ergänzen Sie die passenden Buchstaben.

Die Arbeitsplätze in der Produktion
Audis internationaler Erfolg



Die Produktion in den letzten 3 Jahrzehnten



Die Arbeitszeiten



WIRTSCHAFT

»Mensch und Maschine« VON GÜNTHER JANNACK

Die deutsche Autoindustrie war schon in den 1970er- und 80er-Jahren sehr effektiv. Doch neue Technologien haben die Produktivität weiter verbessert. Frank Heistenbergs Dokumentarfilm „Mensch und Maschine“ zeigt dies am Beispiel von Audi in Ingolstadt.

A

Industriemeister Alfons Beierl geht bald in
Rente. Seit fast 40 Jahren arbeitet er bei Audi.
Am Fließband hat er gesehen, wie sich die Pro-
duktion in den vergangenen Jahrzehnten geän-
dert hat. „1980 haben wir hier in Ingolstadt
schon täglich 800 ‚Audi 80‘ produziert“, sagt er
stolz und ergänzt dann mit einem kleinen
Lächeln: „Heute machen wir in dieser Fahrzeug-
klasse 1700 Fahrzeuge am Tag. Das sind über
110 Prozent mehr!“

Und wie sieht es im Werk aus? Alfons Beierl
führt das Filmteam durch die großen Produk-
tionshallen. Es ist sehr ordentlich und sauber.
Hier könnte man fast vom Boden essen. Gesund-
heitlich problematische Arbeitsvorgänge, zum
Beispiel das Lackieren der Fahrzeuge, machen
heute Maschinen. Auch für Ergonomie am
Arbeitsplatz hat man viel getan, wie Fotos aus
der Firmengeschichte zeigen:

B

1980 gehen 35% aller
‚Audi 80‘ in den
Export. Im Jahr 2011
sind es 75% bei den
Nachfolgemodellen.
Audi hat mit seinen
Fahrzeugen sehr gro-
ßen Erfolg auf dem
Weltmarkt. Bei dem
starken internatio-
nalen Wettbewerb geht
das natürlich nicht ohne Einsparungen. „Früher
hatten wir zum Beispiel ein großes Lager“, sagt
Alfons Beierl. „Heute kommen die Bauteile von
anderen Firmen pünktlich auf die Minute mit
LKWs zu uns.“



Arbeit im Motorraum 1981



Arbeit im Motorraum heute

Arbeiter und Angestellte bei Audi haben heute
mehr bezahlten Urlaub und eine kürzere
Wochenarbeitszeit als früher. „Es hat sich wirk-
lich sehr viel verändert“, sagt Alfons Beierl.
„Aber eins ist gleich geblieben: Bei guten Autos
sind wir Ingolstädter ganz vorn.“ Dann lacht er
und winkt zum Abschied.



• Maschine



• Halle



• Betrieb/ • Firma



• LKW

b Lesen Sie den Text noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 Der Bericht erklärt neue Technologien. erzählt von einem Dokumentarfilm.
- 2 Die Produktion bei Audi ist seit 1980 um 110 Prozent gestiegen. gesunken.
- 3 Audi verkauft heute besonders viele nur noch wenige Autos ins Ausland.
- 4 Die internationale Konkurrenz ist groß. Deshalb muss auch Audi sparen.
 hat Audi ein großes Lager.
- 5 Die Arbeitsbedingungen in der Produktion sind heute fast genauso wie
 anders als vor 40 Jahren.
- 6 Alfons Beierls Arbeitsplatz ist heute gesünder als nicht so gesund wie
vor 40 Jahren.
- 7 Nur die Mitarbeiter in der Produktion Alle Mitarbeiter bekommen heute
mehr Urlaubstage und arbeiten weniger als vor 40 Jahren.

5 Suchen freundliche Mitarbeiter

a Lesen Sie die Anzeigen und ergänzen Sie die Tabelle.

1 Suchen freundliche Mitarbeiter (m/w) für unsere IT-Abteilung. Bieten Festanstellung bei gutem Lohn. Sana AG, Magdeburg

2 Biete schnelle Reparaturen aller Art zu günstigen Preisen. Tel. 0176/0123456

3 Kleine Büros frei. Jetzt mieten! wuchervermietungen@btz.de

4 Suche ordentliche Haushaltshilfe für 10 Stunden pro Woche bei flexibler Arbeitszeit. Hugo Taubert, Tel. 444555

5 Suchen dringend großes Lager für 7 Monate. Siema AG, Kontakt: info@siema.com

6 Guter KFZ-Mechatroniker mit viel Berufserfahrung sucht Festanstellung. Tel. 04101/456

Nominativ	Akkusativ	Dativ
• <u>guter</u> Mechatroniker	guten Lohn	_____ Lohn
• großes Lager	_____ Lager	großem Lager
• flexible Arbeitszeit	_____ Haushaltshilfe	_____ Arbeitszeit
• _____ Büros	_____ Mitarbeiter	_____ Preisen

b Ergänzen Sie die Anzeigen.

1 Freundlich _____ Studentin bietet Hilfe im Haushalt und bei kleinen Reparaturen.

2 Suche dringend klein _____ Büro oder klein _____ Arbeitsplatz in nett _____ Bürogemeinschaft. Monatlich bis 200 €

3 Erfolgreich _____ Betrieb sucht flexibel _____ Mitarbeiter für den Verkauf. Kontakt: personal@siema.com

4 Suche Festanstellung mit fest _____ Arbeitszeit und gut _____ Lohn.

6 Fragebogen: Wie soll Ihre Arbeit sein? Was ist Ihnen wichtig? Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 89.

7 Berufe-Raten

- a Schreiben Sie einen Beruf und den Arbeitsort / die Firma auf einen Zettel und kleben Sie den Zettel Ihrer Partnerin / Ihrem Partner auf die Stirn. Ihre Partnerin / Ihr Partner darf den Beruf nicht sehen.



Arzt
in einem
Krankenhaus

- b Welchen Beruf haben Sie? Arbeiten Sie in Gruppen und stellen Sie Ja-/Nein-Fragen. Die anderen antworten.

- Habe ich studiert?
- ▲ Ja.
- Bin ich selbstständig?
- Nein, das bist du nicht. Aber in dem Beruf kann man auch selbstständig arbeiten.
- Arbeite ich in einem Büro?
- ▲ Nein, du arbeitest nicht in einem Büro.
- Muss ich in meinem Beruf viel reisen?
- ...

GRAMMATIK

Adjektivdeklination nach Nullartikel

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
•	guter Lohn	guten Lohn	gutem Lohn
•	großes Lager	großes Lager	großem Lager
•	flexible Arbeitszeit	flexible Arbeitszeit	flexibler Arbeitszeit
•	kleine Büros	kleine Büros	kleinen Büros

KOMMUNIKATION

Wichtigkeit ausdrücken

Ich möchte gern ...	Ist dir das wichtig?
Ja, das ist mir sehr wichtig. / Ja, sehr. Und dir?	Mir ist das auch wichtig / nicht so wichtig.
Und ...? Wie wichtig ist/sind dir das/die?	Das /Die ist/sind mir nicht/sehr/schon wichtig.

NEUERÖFFNUNG

LaDONNASPORT – *Dein Frauen-Fitnessstudio*

RÜCKENSCHMERZEN? ZU VIEL SPECK UM DIE HÜFTEN? KEINE AUSDAUER?

Dann schaut bei uns vorbei! Mit LaDonnaSport macht Sport wieder Spaß.

Wer regelmäßig Sport treibt, lebt gesünder, sieht besser aus und ist rundum zufriedener.

Probiert es aus! Unser Team stellt euch gern einen persönlichen Trainingsplan zusammen.

Trainiert euren Körper an über 40 modernen Geräten. Baut Muskeln auf. Entspannt euch

im Wellnessbereich. Trefft Freunde oder lernt nette Leute kennen. Unsere Gesundheitsbar

hat viele leckere Salate und gesunde Drinks im Angebot. Kommt und lasst es euch schmecken!



Egal ob (frisch gebackene) Mutter, (viel beschäftigte) Geschäftsfrau, Studentin oder Seniorin – bei LaDonnaSport seid ihr genau richtig!

FITNESS UND KURSE
FÜR NUR
19,90 EURO/MONAT!

EINLADUNG zum Tag der offenen Tür am 16./17./18. Mai von 9–21 Uhr

50 % Ermässigung für die ersten 100 Mitglieder! Unverbindliches Probetraining

LaDonnaSport hat täglich von 6:00 Uhr bis 24:00 Uhr geöffnet.

Außerdem bieten wir professionelle Kinderbetreuung und einen großen Wellnessbereich mit Sauna und Schwimmbad.

LaDonnaSport hat sieben Tage in der Woche geöffnet:

- montags und mittwochs Yogakurse
- dienstags und donnerstags Pilates
- jeden Freitag Lauffreizeit
- täglich Bauch-Beine-Po-Gymnastik
- wechselnde Angebote am Wochenende wie Zumba und Poweryoga

LaDONNASPORT

Mein Lieblingsstudio!

LADONNASPORT – DAS FITNESSSTUDIO IN DEINER NÄHE
IDEAL FÜR FRAUEN!

1 Lesen Sie den Flyer und beantworten Sie die Fragen.

- a Sie möchten alleine trainieren. Was bietet das Fitnessstudio an?
- b In dem Fitnessstudio kann man nicht nur Sport machen. Was gibt es dort noch?
- c Für wen ist das Angebot und wie sind die Öffnungszeiten?
- d Welche Kurse kann man in dem Fitnessstudio besuchen?

2 Und Sie? Sind oder waren Sie schon einmal Mitglied in einem Fitnessstudio? Erzählen Sie.

1 Auf dem Fußballplatz

a Was passiert hier? Lesen Sie die Fragen und sehen Sie den Anfang des Films (bis 0:40). Was meinen Sie?

- 1 Wo treffen sich die beiden Männer?
- 2 Sind die beiden verabredet oder treffen sie sich zufällig?
- 3 Wer von den beiden Männern ist sportlicher?
- 4 Wie geht der Film weiter?



b Was ist richtig? Sehen Sie den ersten Teil des Films (bis 2:13) und kreuzen Sie an.



- 1 Christian hat noch nie in einem Verein gespielt.
- 2 Max hatte als Kind einen Traum: Ich möchte Fußball-Profi werden.
- 3 Christian muss nach einer Verletzung auf sein Knie aufpassen.
- 4 Max verletzt sich schwer am Knie.
- 5 Christian würde gern noch weiter spielen.



c Haben Sie Erfahrungen mit Sportvereinen? Wie finden Sie Sportvereine? Erzählen Sie.

Als Kind habe ich Tennis im Verein gespielt. Das hat sehr viel Spaß gemacht. ...

2 Am Telefon

a Sehen Sie den Film ohne Ton weiter (ab 2:14). Wer ist am Telefon? Was meinen Sie? Schreiben Sie zu zweit ein Telefongespräch und spielen Sie Ihr Gespräch im Kurs.



Jacob: Hallo Christian, hier ist Jacob. Wie geht's?
Christian: Danke, gut. Ich bin gerade ...

b Sehen Sie den zweiten Teil des Films nun mit Ton und ergänzen Sie.

- 1 Das Telefon klingelt. _____ ruft an.
- 2 Sie möchte heute Abend für alle _____.
- 3 Christian und Max sollen _____ besorgen.
- 4 Und sie sollen in _____ zu Hause sein.



1 Waschen früher und heute

Was ist richtig? Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an.

Waschen früher und heute

Heute ist es ganz einfach: Tür auf, Wäsche rein, Waschpulver dazu, Tür zu, Knopf drücken. Und circa eine Stunde später kann man die saubere, frisch duftende

- 5 Wäsche aus der Waschmaschine holen und zum Trocknen aufhängen. Fertig!



Vor 100 Jahren aber war Wäschewaschen eine anstrengende Arbeit: Die Frauen haben die Wäsche erst einmal bis zu 24 Stunden eingeweicht, dann gekocht und von Hand weiter bearbeitet. Meistens hat man dazu Soda verwendet. Das ist aber sehr schlecht

- 10 für die Haut! Zum Ausspülen haben die Frauen die Wäsche dann an einen Bach oder an eine Wasserpumpe getragen.

Nach dieser schweren Arbeit hatten die Frauen oft Rückenschmerzen oder waren erkältet. Deshalb haben reiche Leute nur zwei- bis dreimal pro Jahr gewaschen, ärmere Leute oft einmal im Monat, weil sie nicht so viel Wäsche hatten.



Seit 1951 gibt es Waschmaschinen. Die erste Waschmaschine war noch sehr teuer und fast nicht bezahlbar. Deshalb haben nur sehr wenige Menschen so eine Maschine gekauft. Im Jahr 1969 hatten schon viele Familien (61%) eine Waschmaschine und heute steht sie in fast jedem Haushalt in den deutschsprachigen Ländern.

- a Das Waschen war vor 100 Jahren leichter als heute.
- b Vor 100 Jahren war das Waschen sehr anstrengend und deshalb Männerarbeit.
- c Das Waschen hat früher sehr lange gedauert.
- d Nach dem Waschen waren die Waschfrauen oft krank.
- e In den 50er-Jahren hatte viele Frauen eine Waschmaschine.
- f Heute wäscht in Deutschland, Österreich und der Schweiz fast keiner mehr mit der Hand.

2 Das Leben heute und vor 100 Jahren in Ihrem Heimatland

- a Wählen Sie ein Thema aus und suchen Sie Informationen und Fotos im Internet oder in Bibliotheken. Wie war das Leben früher? Wie ist es heute? Machen Sie Notizen zu den Begriffen.

Beruf & Arbeit (Lohn, Arbeitszeit, Urlaub, Arbeitsbedingungen ...)

Sport & Freizeit (Sportarten, Vereine, Natur & Ausflüge ...)

Familie & Alltag (Hausarbeit, Kochen, Ernährung & Übergewicht ...)

- b Schreiben Sie kurze Texte zu Ihren Fotos und machen Sie ein Plakat. Machen Sie dann eine Ausstellung im Kurs.

24 Stunden sind zu wenig



REFRAIN

*Man sollte eigentlich ... Aber es geht nicht. 24 Stunden sind zu wenig.
Na ja, man könnte doch ... Aber es geht nicht. 24 Stunden sind zu wenig.
Man sollte öfter mal ... Aber es geht nicht. 24 Stunden sind zu wenig.*

- Nee, das geht nicht, Mann, weil ich abends nicht kann.
 - Wieso?
 - Hier ist mein Terminkalender. Sieh ihn dir an!
- Boah, der ist ja voll! Das find' ich nicht so toll.
 - Warum?
 - Weil ich jetzt nicht weiß, mit wem ich joggen gehen soll.
- Nee, das geht nicht, Mann, weil ich am Freitag nicht kann.
 - Wieso denn?
 - Hier ist mein Kalender. Da, sieh ihn dir an!
- Es stimmt ja, Joggen wäre gar nicht so dumm. Aber vormittags muss ich zu meinem Praktikum. Deshalb kann ich vormittags nicht joggen gehen. Könnten wir uns nicht um sechs Uhr abends sehen?
- ① ■ Du, was machst du denn am Freitag zwischen neun und zehn? Wir könnten doch vielleicht zusammen joggen gehen. Na komm, du solltest was für deine Fitness tun. Hättest du denn Zeit? Na sag, was ist denn nun?
- Boah, der ist ja voll! Das find ich nicht so toll.
 - Warum?
 - Weil ich jetzt nicht weiß, mit wem ich Sport machen soll!

► 1.24 **1** Lesen Sie den Liedtext und sortieren Sie die Strophen. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

► 1.24 **2** Hören Sie noch einmal und singen Sie mit.

3 Haben Sie auch so viele Termine? Was sollten/könnten Sie öfter machen? Sprechen Sie in Gruppen.



1 Was meinen Sie? Sehen Sie das Foto an und beantworten Sie die Fragen.

Wo sind die Personen?
Wer sind sie?
Wie gut kennen sie sich?

Ich glaube, die beiden Personen sind in einem Lokal. Vielleicht sind sie Freunde. Die Frau hat Geburtstag und ihr Freund lädt sie zum Essen ein.

2 Wir haben die gleiche Blume.

Hören Sie und vergleichen Sie: Waren Ihre Vermutungen richtig?

Die beiden sind keine Freunde, sie ...

Hören/Sprechen:

im Restaurant bestellen; Wir würden gern bestellen.; reklamieren / um etwas bitten; Verzeihen Sie, aber die Suppe ist kalt.; bezahlen; Die Rechnung, bitte.

Wortfeld: im Restaurant

Grammatik: Konjunktion dass



● Geschirr



● Glas



● Tasse



● Kanne



● Teller



● Besteck



● Gabel

▶ 1.26 **3** Schade, dass es keine Pizza gibt.

AB

a Was möchten Julia und Olli gern essen? Hören Sie und kreuzen Sie an.



	- Pizza	Hamburger	Fisch	Pommes frites
JULIA	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
OLLI	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Spiel & Spaß

b Wo steht das Verb in *dass*-Sätzen? Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.

Du hast reserviert. | Sie haben wenigstens Pommes. | ~~Es gibt keine Pizza.~~ | Ich nehme den Fisch.

Schade,	dass	<u>es keine Pizza</u>	<u>gibt</u>
Ich denke,	dass	_____	_____
Ich hoffe,	dass	_____	_____
Gut,	dass	_____	_____

4 Im Restaurant: Schade, dass es kein ... gibt.

Arbeiten Sie zu dritt auf Seite 90.

GRAMMATIK

Ich weiß/finde/denke/glaube/hoffe/..., dass ...
Gut/Schön/Schade/..., dass ...

▶ 1.27 **5** Hören Sie das Gespräch im Restaurant weiter.

AB

Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

noch einmal?

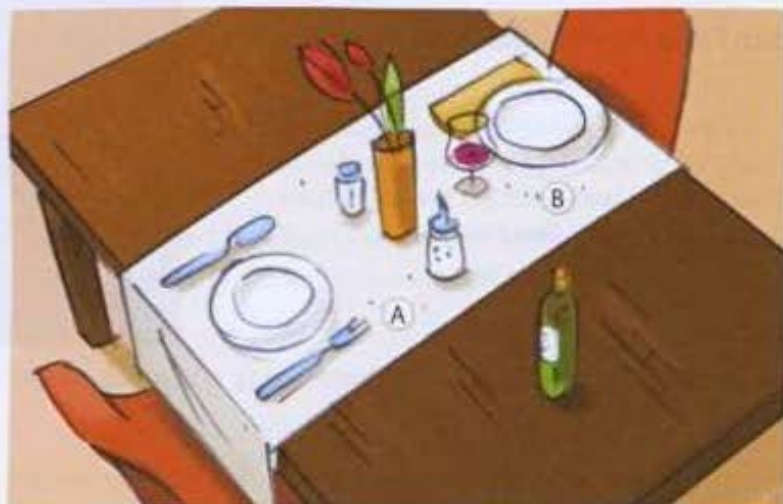
- Olli nimmt das Steak mit Kartoffeln. Pommes frites. Salat.
- Er möchte einen Salat mit Essig und Öl. nur mit Öl.
- Julia möchte den Fisch mit Kartoffelpüree. Salat.

6 Der perfekt gedeckte Tisch

AB

Sehen Sie die Zeichnung an. Was fehlt auf dem Tisch? Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

Spiel & Spaß



- Auf dem Tisch ist kein Essig.
- ▲ Ja, und A hat kein Messer.



- Messer
- Salz
- Pfeffer
- Essig
- Öl
- Zucker
- Serviette

7 Entschuldigung! Wir würden gern bestellen.



a Wer sagt das? Ergänzen Sie die Sätze.

Ich hätte gern ... | Ich komme gleich. | Bringen Sie mir lieber ... |
 Ich möchte bitte bestellen. | Sofort.

Gast

■ Entschuldigung! Wir würden gern bestellen. /
Ich möchte bitte bestellen.

Kellnerin / Kellner

▲ Einen Moment, bitte. / Einen Augenblick, bitte. / _____ /

...
 Was kann ich Ihnen bringen?

■ _____ / Ich nehme ...
 Aber nicht mit ..., sondern mit ...

▲ Gern.

b Rollenspiel: Im Restaurant. Spielen Sie Gespräche.

SALATE

Kleiner gemischter Salat	4,50
Großer Salat mit Schafkäse und Oliven	8,50

HAUPTGERICHTE

Steak in Pfeffersoße mit Pommes frites und Salat	16,90
Schnitzel „Wiener Art“ mit Bratkartoffeln und Salat	12,90
Hähnchenbrust mit Reis und Gemüse	11,90
Labskaus „Seemannsart“ mit Spiegelei, Gewürzgurke und Hering	12,90

8 Hat es geschmeckt?

a Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.



- 1 Julia hat es nicht so gut geschmeckt.
- 2 Olli meint, dass der Kellner die Pommes frites vergessen hat.
- 3 Olli ist sicher, dass er kein Steak medium bestellt hat.
- 4 Olli und Julia zahlen getrennt.

b Was passt? Ordnen Sie zu.

Verzeihen Sie, aber die Suppe ist kalt. | Die Rechnung, bitte. | Ich gebe es an die Küche weiter. |
 Der Salat war nicht frisch. | Das macht ... | Das Messer ist nicht sauber. Könnte ich ein anderes bekommen? | Die Kartoffeln waren versalzen. | Wir würden gern zahlen. | Zusammen oder getrennt? | Wir haben kein Öl. Könnten Sie uns bitte das Öl bringen? | Hier bitte, stimmt so. |
 Oh! Das tut mir leid. Ich bringe eine neue Suppe. |
 Getrennt, bitte.

reklamieren/ um etwas bitten:	Verzeihen Sie, aber ...
bezahlen:	Die Rechnung, bitte.

c Worüber haben Sie sich das letzte Mal im Restaurant beschwert? Erzählen Sie.

9 Würfelspiel: Im Restaurant

Spiele Sie zu zweit. Würfeln Sie und ziehen Sie mit Ihrer Spielfigur. Lesen Sie die Spielanweisung zu Ihrem Feld und sprechen Sie. Ihre Partnerin / Ihr Partner spielt die Kellnerin / den Kellner. Tauschen Sie dann die Rollen.

RESTLOS GLÜCKLICH



1 Sehen Sie das Foto an und hören Sie.

Wer ist Luisa und was für ein Fest ist das? Was meinen Sie?

Luisa? Chefin | Mitarbeiterin des Jahres | neue Kollegin | Geschäftspartnerin | ...

Fest? Geburtstag | Pensionierung | Jubiläum | ...

2 „Restlos Glücklich GmbH“: Was für eine Firma könnte das sein?

- Ich glaube, dass die Firma Hochzeiten organisiert.
- ▲ Ja, oder vielleicht Geburtstage.
- Nein, das glaube ich nicht. Ich denke, dass ...

Sprechen: etwas bewerten: Ich finde es schön, dass ...; gratulieren: Viel Glück!; sich bedanken: Wir danken Ihnen für ...

Lesen: Zeitungsartikel, Interview

Schreiben: gratulieren: Wir gratulieren Dir ganz herzlich.; sich bedanken: Wir bedanken uns für ...

Wortfeld: Gebrauchsgegenstände

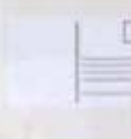
Grammatik: reflexive Verben: sich freuen, sich erinnern



• Briefumschlag



• Briefpapier



• Postkarte



• Notizblock



• Geschenkpapier

AB 3 Zehn Jahre „Restlos glücklich“

a Was ist richtig? Überfliegen Sie den Zeitungsartikel und kreuzen Sie an.

Der Artikel heißt 10 Jahre „Restlos glücklich“,

- weil 45 Mitarbeiter seit 10 Jahren glücklich mit ihrem Job sind.
- weil die Firma Restlos glücklich GmbH ihr zehnjähriges Jubiläum feiert.

Zehn Jahre ‚Restlos glücklich‘

Zwei Gedanken sind der gelernten Buchdruckerin Luisa Bauer immer wieder durch den Kopf gegangen: ‚Es ist traurig, dass so viele Jugendliche keinen guten Job bekommen‘ und: ‚Es ist Wahnsinn, dass wir so viele Dinge auf den Müll werfen‘. Deshalb hat sie vor zehn Jahren die *Restlos glücklich GmbH* gegründet. Ihre Geschäftsidee: Aus Alt mach Neu. In ihren Werkstätten wird Altpapier zu bunten Briefumschlägen, Briefpapier, Postkarten, Notizblöcken und Geschenkpapier. Getränkeverpackungen, Plastik- und Textilreste werden zu neuen Geldbörsen, Rucksäcke und Aktentaschen. Aus Second-Hand-Kleidern wird topmoderne Mode und aus langweiligen alten Schränken und Tischen werden interessante neue Designermöbel. Die Produkte kann man im Werkstattladen, auf Messen und natürlich auch

online ansehen und kaufen. Mit zwei jungen Helfern hat die 26-Jährige angefangen.

- 20 Heute hat Luisa Bauer 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Betriebsklima ist sehr gut, weil die Arbeit so vielseitig und interessant ist. Deshalb hat Bürgermeister Ludger Rennert die Unternehmerin auf der Feier zum zehnjährigen Firmenjubiläum besonders gelobt: „Ihr Engagement, liebe Frau Bauer, ist so wichtig, weil es zeigt, dass Umweltschutz, soziales Engagement und wirtschaftlicher Erfolg prima zusammenpassen. Und deshalb wünsche ich Ihnen und Ihrem Projekt auch weiterhin alles Gute!“



Gundula Stremmer

b Lesen Sie den Zeitungsartikel noch einmal. Hilfe finden Sie im Bildlexikon. Ordnen Sie zu.

- 1 Luisa hatte zwei Gründe für die Firmengründung:
- 2 Die Firma *Restlos glücklich GmbH* stellt
- 3 Die Firma verkauft
- 4 Die Kunden können
- 5 Der Betrieb ist

Gebrauchsgegenstände, Mode und Möbel. in den letzten zehn Jahren stark gewachsen. jungen Erwachsenen eine gute Arbeitsstelle bieten und Müll sinnvoll verwenden. Produkte aus Müll her. die Produkte in der Werkstatt, auf Messen und im Internet kaufen.

AB 4 Wie finden Sie Luisas Geschäftsidee und ihre Produkte? Sprechen Sie.

- a Wie finden Sie die Geschäftsidee?
- b Würden Sie die Produkte kaufen? Warum / Warum nicht?
- c Würden Sie gern in der Firma arbeiten? Warum / Warum nicht?

Ich finde es traurig/schrecklich/..., dass man so viel wegwirft / ...
 Es ist Wahnsinn, dass ...
 Ich finde es schön, dass ... / Ich bin froh, dass ...
 Ich denke, dass das eine gute Idee ist. / dass das im Trend liegt.
 Meiner Meinung nach ist es sehr gut, dass ...
 Am besten / Besonders gut gefällt mir, dass ...
 Den/das /die ... würde ich gern/nicht kaufen. Denn ...
 Ich würde gern / nicht so gern in der Firma arbeiten, weil ...



● Geldbörse / ● Portemonnaie



● Aktentasche



● Handtasche



● Rucksack

5 Aus Alt mach Neu: Woraus sind diese Produkte?

Arbeiten Sie zu viert auf Seite 88.

6 Sind Sie restlos glücklich?

a Lesen Sie das Interview. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Die Allgemeine: *Frau Bauer, seit zehn Jahren sind Sie nun selbstständig mit Ihrem Unternehmen 'Restlos glücklich GmbH'. Wie fühlen Sie sich? Sind Sie restlos glücklich?*

Luisa Bauer: Na, das ist man ja nie. Aber ich fühle mich trotzdem prima.

Die Allgemeine: *Erinnern Sie sich noch an Ihre ersten Produkte?*

Luisa Bauer: Na klar erinnere ich mich. Ein Schulbuch-Verlag hat uns damals 8000 große alte Landkarten geschenkt und wir haben Geschenkpapier und Briefumschläge daraus gemacht.

Die Allgemeine: *Ist das normal, dass Sie so einfach Altmaterial von anderen Unternehmen bekommen?*

Luisa Bauer: Am Anfang war es nicht leicht, weil ich nur wenige Kontakte hatte. Inzwischen kenne ich aber viele Betriebe. Manche kommen von selbst und fragen: Das soll eigentlich auf den Müll, könnt ihr das vielleicht brauchen? Über so etwas freue ich mich natürlich besonders.

Die Allgemeine: *Ein großer Designmöbelhändler hier in der Stadt hat mal gesagt, dass die 'Restlos glücklich GmbH' für ihn nur ein billiger Second-Hand-Shop ist. Ärgern Sie sich da sehr?*

Luisa Bauer: Nein, ich ärgere mich überhaupt nicht. Der Satz zeigt doch, dass der Mann uns als Konkurrenz sieht. Er hat Angst, dass er Kunden an uns verliert. Soll ich mich deshalb ärgern?

Die Allgemeine: *Wie wird es in den nächsten Jahren weitergehen? Haben Sie schon neue Ideen?*

Luisa Bauer: Oh ja! Zum Beispiel hätte ich gern eine Internetplattform für Firmen wie unsere. Einen internationalen 'Aus-alt-mach-neu-Markt', verstehen Sie? Das wäre doch toll, oder?

- 1 Frau Bauer ist unglücklich.
- 2 Das erste Produkt der Firma war aus Geschenkpapier.
- 3 Die Arbeit ist jetzt leichter als am Anfang, weil Frau Bauer nun viele Firmen kennt.
- 4 Frau Bauer hat Angst, dass sie Kunden an Designmöbelhändler verliert.
- 5 Frau Bauer möchte mit anderen Firmen zusammenarbeiten.

b Ordnen Sie zu. Vergleichen Sie dann mit dem Text und ergänzen Sie die Tabelle.

Aber ich fühle	sich noch an Ihre ersten Produkte?
Erinnern Sie	mich natürlich besonders.
Über so etwas freue ich	mich überhaupt nicht.
Nein, ich ärgere	mich trotzdem prima.

ich fühle	_____
du fühlst	dich
er/sie/es fühlt	sich
wir fühlen	uns
ihr fühlt	euch
sie/Sie fühlen	_____

7 Aktivitäten-Bingo: Triffst du dich abends oft mit deinen Freunden?

Arbeiten Sie zu viert auf Seite 91.

AB 8 Herzlichen Glückwunsch!

Diktat

- a Lesen Sie die Kommentare im Online-Gästebuch und ergänzen Sie.

bedanken | freuen | viel Erfolg | Glückwunsch | gratulieren | Gute | Jubiläum | wünschen

Willkommen im Gästebuch der Firma »RESTLOS GLÜCKLICH GMBH«

Sie möchten einen Kommentar zu unserer Firma oder unseren Produkten abgeben?

Dann schreiben Sie doch einen Beitrag in unser Gästebuch.

Liebe Luisa,
herzlichen _____ zum zehnjährigen
_____ / Wir _____
der besten Chefin der Welt ganz herzlich und
_____ uns schon auf die nächsten 10 Jahre.
Auf gute Zusammenarbeit! DAS ALTPAPIER-TEAM

Liebe Frau Bauer,
alles _____ zum Jubiläum! Wir
möchten uns noch einmal für die gute Zusammenarbeit
_____ und _____
Ihnen auch für die nächsten 10 Jahre _____
Textil GmbH, R. Winter

- b Schreiben Sie nun selbst einen Kommentar in das Gästebuch.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!
Alles Gute zum Jubiläum! / Viel Glück!
Wir wünschen Ihnen ...
Wir gratulieren Ihnen ...
Wir danken Ihnen für ...
Wir bedanken uns für ...
Wir hoffen ...

Aufschreibetraining
Karaoke

GRAMMATIK

reflexive Verben

Aber ich fühle [←] mich trotzdem prima.

ich fühle	mich
du fühlst	dich
er/es/sie fühlt	sich
wir fühlen	uns
ihr fühlt	euch
sie/Sie fühlen	sich

auch so: sich ärgern, sich erinnern, sich freuen, sich entschuldigen, sich unterhalten, sich treffen, sich streiten, sich beschweren ...

KOMMUNIKATION

etwas bewerten

Ich finde es traurig/schrecklich/..., dass man so viel wegwirft / ...
Ich finde es schön, dass ... / Ich bin froh, dass ...
Ich denke, dass das eine gute Idee ist. / dass das im Trend liegt.
Meiner Meinung nach ist es sehr gut, dass ...
Am besten / Besonders gut gefällt mir, dass ...
Den/das /die ... würde ich gern/nicht kaufen. Denn ...
Ich würde gern / nicht so gern in der Firma arbeiten, weil ...

gratulieren

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!
Alles Gute zum Jubiläum! / Viel Glück!
Wir wünschen Ihnen ...
Wir gratulieren Ihnen ...
Wir hoffen ...

sich bedanken

Wir danken Ihnen für ...
Wir bedanken uns für ...



1 Sehen Sie das Foto an.
Was für eine Situation
ist das?

Ich glaube, das ist eine Familie. Sie hat gerade eingekauft. Die Lebensmittel stehen vielleicht auf dem Tisch, weil ...

2 Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- a Familie Schneider bereitet sich auf Gäste auf ein Foto vor.
- b Eine Zeitschrift möchte über die Essgewohnheiten in Deutschland in Österreich schreiben.
- c Eine Durchschnittsfamilie besteht aus vier Personen. drei Personen.
- d Die Lebensmittel auf dem Tisch verbraucht die Familie in einer Woche. in einem Monat.

Hören: Interviews

Sprechen: Überraschung ausdrücken: Es überrascht mich, dass ...; etwas vergleichen: Bei uns ist das anders.

Lesen: Sachtext

Wortfeld: Lebensmittel

Grammatik: Konjunktion wenn



● Obst



● Gemüse



● Wurst



● Fleisch

Ab 3 Der Lebensmittel-Konsum in Deutschland

Spiel & Spaß

a Was ist richtig? Was meinen Sie? Kreuzen Sie an. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

Die Deutschen essen ...

- ... viele Getreideprodukte, zum Beispiel Brot und Müsli.
- ... viel Fisch.
- ... sehr viel Obst und Gemüse.

b Überfliegen Sie den Text und überprüfen Sie Ihre Vermutungen aus a.

die Hälfte = 50 % (Prozent)
 doppelt so viel/viele = zweimal so viel/viele
 rund 300 Gramm (g) = circa 300 Gramm (g)

” *Wie sieht die Ernährung der Deutschen aus? Essen sie genügend Obst? Wie viel Alkohol trinken sie? Und wie viel Fleisch essen sie pro Tag?*

5 Das Bundesministerium hat dazu eine Umfrage unter Jugendlichen und Erwachsenen gemacht und einige interessante Ergebnisse herausgefunden:

Am häufigsten essen die Deutschen **Brot** und **Getreideprodukte**.

Männer essen **doppelt so viel Fleisch** und **Wurstwaren** wie Frauen – 103g pro Tag. Bei Frauen sind es dagegen nur 53g pro Tag. Die empfohlene Menge sind 300g bis 600g **pro Woche**.

Die Deutschen essen kaum Fisch: Durchschnittlich essen Männer nur 29g **Fisch** pro Tag und Frauen 23g pro Tag. Am meisten Fisch essen die **Hamburger**, und ältere Menschen essen **mehr Fisch** als jüngere.

Die Deutschen essen zu wenig **Obst** und **Gemüse**: 87% essen zu wenig Gemüse und 59% essen zu wenig Obst. Frauen essen durchschnittlich mehr Obst als Männer. Aber auch **54% der Frauen** schaffen die empfohlene Menge (250g pro Tag) nicht. Am meisten Obst essen die Deutschen nicht im Sommer oder Herbst, sondern in den Wintermonaten von November bis Januar.

Pro Tag soll man 1,5 Liter Nicht-Alkoholisches trinken. Das machen die meisten Deutschen auch. Positiv: **Wasser** macht davon etwa die Hälfte aus. Kaffee, schwarzer und grüner Tee stehen an Platz 2. Ansonsten trinken Frauen mehr **Kräuter- und Früchtetees**, Männer häufiger **Limonade**.

Männer trinken mit **rund 30g Alkohol** am Tag fast 4-mal mehr als Frauen. Davon sind 80% **Bier** und nur 15% **Wein**. Frauen trinken zu **50% Bier** und Wein. Spirituosen trinken vor allem **junge Männer** zwischen 19 und 24 Jahren.

c Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|---|-----------------------|-----------------------|
| 1 Das Bundesministerium hat nur Erwachsene über ihre Essgewohnheiten befragt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2 Die Deutschen essen kaum Brot. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3 Männer essen durchschnittlich viel mehr Fleisch als Frauen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4 Die Deutschen essen nicht so oft Fisch. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5 Die Deutschen essen im Winter zu wenig Obst. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 6 Männer trinken häufiger Tee als Frauen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 7 Männer trinken doppelt so viel Alkohol wie Frauen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |



Fisch



Getreide



Limonade



Mineralwasser

4 Die Essgewohnheiten der Deutschen

a Was überrascht Sie? Was nicht? Wählen Sie drei Satzanfänge und ergänzen Sie.

- Es überrascht mich, dass _____
- Ich finde es komisch, dass _____
- Ich habe gedacht, dass _____
- Es war mir klar, dass _____

b Sprechen Sie in Gruppen über Ihre Ergebnisse. Wie ist es in Ihrem Land?

<p>GRAMMATIK</p> <p>Ich finde es komisch / Es ist komisch, dass ...</p> <p>Es wundert/überrascht mich, dass ...</p> <p>Es war mir (nicht) klar, dass ...</p> <p>Ich habe gedacht, dass ...</p>	<p>Ja, das ist komisch. Aber bei uns ist das auch so.</p> <p>Bei uns / In Brasilien / In meiner Heimat ... ist das anders.</p> <p>Wir essen ...</p> <p>Wirklich?/Komisch! Das wundert/überrascht mich (auch).</p>
---	---

5 Unter der Woche gibt es oft Gemüse.

a Wer sagt das? Was meinen Sie? Ordnen Sie zu. Hören Sie dann die Statements und vergleichen Sie.

1 	2 	3 	4 
Astrid (A)	Peter (P)	Hannes (H)	Nina (N)

- Wenn Gäste kommen, brate ich Fleisch oder Fisch.
- Wenn meine Freunde kommen, dann dürfen wir uns auch mal ein Eis aus dem Kühlschrank holen.
- Ich liebe es, wenn wir alle zusammensitzen.
- Wenn es warm ist, essen wir meist Salat.
- Wenn wir uns abends einen Film ansehen, dann macht Mama oft einen Teller mit Obst und Schokolade.
- Wenn es schnell gehen muss, gibt es auch mal eine Pizza.
- Ich backe einen Kuchen, wenn jemand Geburtstag hat.
- Wenn ich Geburtstag habe, darf ich mir ein Essen aussuchen.

b Lesen Sie die Sätze aus a noch einmal und ergänzen Sie.

GRAMMATIK	Wenn es warm _____, (dann) _____	_____	meist Salat.
	Wenn es schnell gehen _____, (dann) _____	_____	auch mal eine Pizza.
	_____	meist Salat,	wenn es warm _____.
	_____	auch mal eine Pizza,	wenn es schnell gehen _____.

6 Ihre Ess- und Kochgewohnheiten: Was kochen Sie, wenn ...? Arbeiten Sie zu dritt auf Seite 92.

AB
 Interessant?

7 Ihr Lebensmittelkonsum. Ergänzen Sie den Fragebogen und machen Sie sich Notizen. Erzählen Sie dann im Kurs.

Ich esse/trinke ...	zu viel	viel/oft	genug	wenig/selten	zu wenig	nie
Brot und Getreideprodukte		X				
Obst		X				
Gemüse						
Milchprodukte						
Fleisch	X (Rind, ...)					
Wurst						
Fisch						
Wasser						
Tee						
Alkohol						



Ich esse oft Brot und Vollkornnudeln. Und ich esse viel Obst und Gemüse. Zum Frühstück esse ich jeden Tag einen Obstsalat und abends koche ich Gemüse. Ich esse aber wahrscheinlich zu viel Fleisch, vor allem Rind und Huhn. Schweinefleisch esse ich nie.

Audiotraining

GRAMMATIK

Konjunktion: wenn

Nebensatz	Hauptsatz
Wenn es warm ist,	(dann) essen wir meist Salat.
Wenn es schnell gehen muss,	(dann) gibt es auch mal eine Pizza.
Hauptsatz	Nebensatz
Wir essen meist Salat,	wenn es warm ist.
Es gibt auch mal eine Pizza,	wenn es schnell gehen muss.

Karaoke

KOMMUNIKATION

Überraschung ausdrücken

Ich finde es komisch / Es ist komisch, dass ...	Ja, das ist komisch. Aber bei uns ist das auch so.
Es wundert/überrascht mich, dass ...	Bei uns / In Brasilien / In meiner Heimat ... ist das anders. Wir essen ...
Es war mir (nicht) klar, dass ...	Wirklich?/Komisch! Das wundert/überrascht mich (auch).
Ich habe gedacht, dass ...	

etwas vergleichen

Bei uns / In Brasilien / In meiner Heimat ... ist das auch so / ist das anders / essen/trinken wir ...

Essen & Leben – der „gesunde“ Blog

Schlemmen und gleichzeitig fit bleiben? Geht das überhaupt? Ja! Denn Genuss und gesundes Essen sind keine Gegensätze. Bei **Essen & Leben** finden Sie über 2000 Rezepte für jeden Tag und jeden Geschmack. Dabei achten wir sehr auf gesunde und saisonale Zutaten. Egal ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – so kaufen Sie immer gut und günstig ein.

Und so funktioniert unser Blog: Holen Sie sich unsere Einkaufsliste auf Ihr Handy. Kaufen Sie frische Zutaten ein. Drucken Sie Ihr Lieblings-Rezept aus. Schritt für Schritt erklären wir die Zubereitung. Egal ob für die Single-Küche, ein festliches Abendessen für Gäste oder eine Party – noch nie war Kochen so einfach!

Tagesrezept



Leicht und gesund: Karotten
 Zubereitungszeit: 25 Minuten • 99 Kalorien
 Karotten haben einen hohen Vitamin-A-Gehalt und sie sind gesund für Haut und Knochen.

Wir zeigen Ihnen ein Rezept mit Zwiebeln und Honig:

- Schritt 1:** Ca. 400 g Karotten waschen und schälen. Eventuell ein bisschen Grün stehen lassen.
- Schritt 2:** Eine kleine Zwiebel schälen und fein würfeln.
- Schritt 3:** Etwas Butter in einer Pfanne erhitzen. Karotten und Zwiebeln bei mittlerer Hitze andünsten. Ab und zu wenden.
- Schritt 4:** Zwei TL Honig dazugeben. Mit Salz und Pfeffer würzen.
- Schritt 5:** 150 ml Gemüsebrühe dazugießen. 10–15 Min. kochen lassen.

Download: [Einkaufszettel](#) / [Rezept](#)

Thema des Tages

Langsam aber sicher – so schaffen Sie die Ernährungsumstellung.

Ernährung: Wissen

Sind Smoothies wirklich so gesund wie Obst? Oder schadet der hohe Zucker- und Säuregehalt den Zähnen?

Tipps

Herbstliche Tischdekoration mit Äpfeln und Zweigen. Für einen gelungenen Abend mit Gästen. Denn das Auge isst mit!

Omas Trick: Dunkle Bratensoße wird besonders schön, wenn Sie eine Prise Zucker unterrühren!

Jeden Tag ein Apfel! Äpfel sind nicht nur gesund, Sie helfen auch beim Abnehmen und versorgen uns mit wichtigen Vitaminen. Hier erfahren Sie alles über die verschiedenen Sorten – von Boskop bis zu Jonagold.



1 Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

- a In dem Blog finden Sie Rezepte. Aber nicht alle sind auch gesund.
- b Von der Webseite können Sie Einkaufslisten und Rezepte herunterladen.
- c Egal, ob Sie für eine oder viele Personen kochen möchten – auf der Webseite finden Sie immer ein passendes Rezept.
- d Für das Karotten-Rezept brauchen Sie über eine halbe Stunde.
- e Auf der Webseite kann man auch etwas über gesunde Ernährung lernen.

2 Nutzen Sie solche Seiten im Internet? Wenn ja, auf welchen Seiten informieren Sie sich besonders häufig?

1 Im Restaurant

a Was ist richtig? Sehen Sie den Anfang des Film (bis 0:28) und kreuzen Sie an.

- 1 Lena hatte alle zum Essen eingeladen. Doch
 - das Essen ist verbrannt.
 - der Herd funktioniert nicht. Deshalb gehen Lena und Christian mit ihren Gästen in ein Restaurant.
- 2 Melanie und Max freuen sich, dass
 - sie Lena und Christian ihr Lieblingsrestaurant zeigen können.
 - sie Lenas und Christians Lieblingsrestaurant kennenlernen können.



b Was bestellen die Personen? Sehen Sie den Film nun weiter (ab 0:29) und ergänzen Sie.

- 1 Lena nimmt das Lammfleisch mit _____.
- 2 Max möchte auch das _____ mit _____.
- 3 Melanie bestellt als Vorspeise die _____ und als Hauptspeise den _____.
- 4 Christian hätte gern den Salat ohne _____.
Und als Hauptgericht möchte er auch den _____ essen.



c Und Sie? Was mögen Sie nicht? Welche Sonderwünsche haben Sie im Restaurant? Erzählen Sie.

Ich mag keine Paprika. Einen Salat bestelle ich immer ohne Paprika.

2 Hoffentlich geht das nicht auch noch schief!

Ordnen Sie zu. Sehen Sie dann den Film noch einmal und vergleichen Sie.

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> a Lena ärgert sich, dass b Melanie und Max wundern sich, dass c Die vier ärgern sich, dass d Christian ärgert sich, dass e Lena beschwert sich über f Die vier wundern sich, dass g Der Kellner entschuldigt sich bei h Er war durcheinander, weil i Der Kellner freut sich darüber, dass | <p>das Restaurant so leer ist.
der Kellner sie zu einem Getränk einladen möchte.
den Sekt ohne Orangensaft.
er sich Sorgen gemacht hat.
sie nicht für alle kochen kann.
sie so lange auf den Kellner warten müssen.
er einen Sohn bekommen hat.
den Gästen.
der Kellner den Sekt verschüttet.</p> |
|---|---|





1 Wie wird das „Luna“ bewertet?

Lesen Sie die Restaurantkritik und ergänzen Sie die Tabelle.

Restaurantkritik

Restaurants in Hamburg

Das „Luna“ im Schanzenviertel: charmanter Ort mit sehr guter Küche

Küche: international
Öffnungszeiten: täglich von 11:30 Uhr bis 1:00 Uhr, Sonntag Ruhetag



Im Schanzenviertel hat letzten Monat das Luna aufgemacht. Das Restaurant möchte seinen Gästen hochwertige internationale Küche in charmanter Atmosphäre anbieten. Und das gelingt ihnen auch: Das Luna ist stilvoll und sehr modern eingerichtet. Besonders schön sitzt man auf der Terrasse. Leider gibt es dort nur wenige Plätze, bei schönem Wetter sollte man also reservieren. Der Service war ganz gut: Die Kellner sind wirklich sehr freundlich und hilfsbereit bei der Auswahl des Menüs. Leider waren sie nicht besonders schnell. Auf die Getränke haben wir mehr als 20 Minuten gewartet.

Das Essen ist dafür aber ein Traum: Mit 27 Euro für ein vegetarisches Menü und 33 Euro für ein Menü mit Fleisch ist das Essen zwar nicht besonders preiswert, aber sehr empfehlenswert. Unser persönliches Highlight war der Spargelsalat mit Ei und Kräutern, aber auch alle anderen Gerichte haben uns super geschmeckt.

Wenn Sie also in entspannter Atmosphäre gut essen möchten, dann sind Sie im Luna genau richtig.

Frauke		12 Bewertungen
Essen	*****	***** 😊 😊 😊
Atmosphäre	*****	* 😞 😞 😞
Service	***	
Preis	****	

stilvoll + modern eingerichtet

2 Restaurants in Ihrer Stadt

- a Arbeiten Sie in Gruppen: Welches Restaurant können Sie empfehlen / nicht empfehlen? Einigen Sie sich auf ein Restaurant. Diskutieren Sie dann über die Restaurantbewertung und ergänzen Sie.

Pizzeria Roma

Essen		
Atmosphäre		
Service		
Preis		

- Die Pizzen sind total lecker.
- Ja, das finde ich auch. Für das Essen würde ich fünf Sterne geben.
- ▲ Ja, einverstanden. Und wie findet ihr die Atmosphäre? ...



- b Präsentieren Sie Ihr Restaurant im Kurs und machen Sie einen Restaurantführer im Kurs.

LIEBE GEHT DURCH DEN MAGEN

1 Ich weiß, _____ ich kein Traummann bin
 _____ ich fühle mich auch nicht als Genie.
 Ich weiß, _____ ich keinen Sixpack hab'
 _____ den Marathonlauf, den schaff' ich nie.
 Aber _____ ich in meine Küche geh',
 fühl' ich mich plötzlich so sicher und frei.
 Und _____ ich dann in meiner Küche steh',
 geht alles ganz einfach: eins, zwei, drei!



REFRAIN

Eins! ... Zuerst die Vorspeise.
 Zwei! ... Und dann die Hauptspeise.
 Drei! ... Danach die Nachspeise.
 Und am Ende gibt es keine Fragen mehr,
denn jeder sollte wissen, bitte sehr:
 Liebe geht durch den Magen.
 Komm, lass es dir von mir sagen.
 Da kannst du jeden Koch fragen.
 Liebe geht durch den Magen.

2 Es ist wahr, _____ er nicht so toll aussieht
 und _____ er oft, äh' macht, _____ er was sagt.
 Es stimmt, _____ er nichts von Mode versteht
 und _____ er keinen sportlichen Körper hat.
 Aber all diese Fehler stören mich nicht
 und _____ er mich einlädt, freu' ich mich sehr,
 _____ bei ihm ist ein Menü wie ein Liebesgedicht
 und _____ du's mal probiert hast, dann willst du mehr!

▶ 135 **1** Lesen Sie den Text und ergänzen Sie *dass*, *denn*, *und* oder *wenn*.
 Hören Sie dann das Lied und vergleichen Sie.

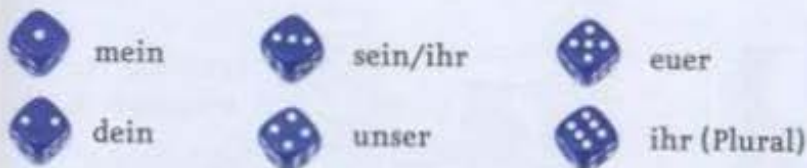
▶ 135 **2** Hören Sie noch einmal und singen Sie mit. Die Männer singen die erste Strophe
 und den Refrain, die Frauen die zweite Strophe und den Refrain.

Lektion 1 4

Würfelspiel: Sind das eure Schlüssel?



- Arbeiten Sie zu viert.
- Würfeln Sie und ziehen Sie mit Ihrer Spielfigur.
- Würfeln Sie dann noch einmal. Welchen Possessivartikel müssen Sie nehmen?



- Machen Sie einen Satz. Die anderen überprüfen. Ist der Satz richtig? Dann bekommen Sie einen Punkt.
- Spielen Sie 10 Minuten. Wer hat die meisten Punkte?



- Gefällt dir sein Handy?
▲ Gut, der Satz ist richtig. Du bekommst einen Punkt.
- Ich bezahle fast immer mit meiner Kreditkarte.
▲ Du bekommst auch einen Punkt.



Wahrheitsspiel

- a Bilden Sie zwei Mannschaften (Mannschaft A und Mannschaft B). Wählen Sie eine Ihrer Fragen aus 6b und stellen Sie sie einer Person aus der anderen Mannschaft. Beantwortet die Person die Frage mit Ja, bekommt Ihre Mannschaft einen Punkt.



- b Die Person aus der anderen Mannschaft kann nun auch Punkte sammeln: Erzählen Sie etwas mehr: Wann war das? Wo war das? ...

Sie haben 90 Sekunden Zeit und erhalten einen Punkt für jeden weiteren Satz.

Ich war oft im „Paradiso“. Das war meine Lieblingsdisco. Dort habe ich jedes Wochenende meine Freunde getroffen.

Super, Roberto. Das sind drei Punkte für Mannschaft B. Nun stellt Mannschaft B eine Frage.



Lektion 2 | 4

Zimmer beschreiben: Unterschiede finden

Partner A

Beschreiben Sie Ihr Bild. Ihre Partnerin / Ihr Partner beschreibt ihr/sein Bild.
Wie viele Unterschiede finden Sie in zehn Minuten? Notieren Sie.



- In meinem Zimmer hängt ein Bild an der Wand.
- ▲ Bei mir auch. Wo hängt es?
- Über dem Bett.
- ▲ Bei mir hängt das Bild über dem Schreibtisch.
- ▲ In meinem Zimmer hängen Vorhänge vor dem Fenster. Sie sind weiß.
- Bei mir ...

1. Bild über dem Bett / Bild über dem Schreibtisch
2. ...

Variante:

Erzählen Sie von Ihrem Wohnzimmer. Ihre Partnerin / Ihr Partner erzählt von ihrem/seinem Wohnzimmer. Wie viele Gemeinsamkeiten finden Sie in zehn Minuten?

Lektion 3 | 5

Landschaften beschreiben: In der Mitte ist ein See.

- a Arbeiten Sie zu dritt. Zeichnen Sie eine Landschaft. Beschreiben Sie Ihre Landschaft. Ihre Partner zeichnen mit.

In der Mitte ist ein See. Hinter dem See ist ein Wald.
Im Wald ist ein Weg. Hinter dem Wald sind Berge. In den Bergen sieht man ein Dorf. Das Dorf ist klein und hat nicht viele Häuser ...



- b Machen Sie eine Ausstellung. Welche drei Zeichnungen passen zusammen?

- Ich glaube, die beiden Zeichnungen passen zusammen. Auf den Zeichnungen ist ein See in der Mitte.
- ▲ Ja, und diese Zeichnung passt auch dazu. Hier sieht man auch ein Dorf in den Bergen. ...

Ein Zimmer einrichten: Wohin sollen die Sachen?

Partner A

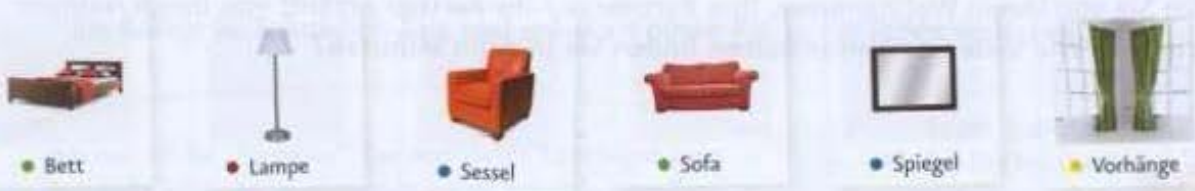
Ihre Freunde helfen Ihnen beim Umzug. Wo sollen die Sachen hin?
Ihre Partnerin / Ihr Partner fragt. Beschreiben Sie die Zeichnung.



- Wohin soll ich den Spiegel stellen?
- ▲ Stell ihn erstmal rechts an die Wand.
- Und wo soll das Bett stehen?
- ▲ Das Bett soll ...



Sie helfen Ihren Freunden beim Umzug. Wohin sollen die Sachen?
Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und zeichnen Sie.



● Bett

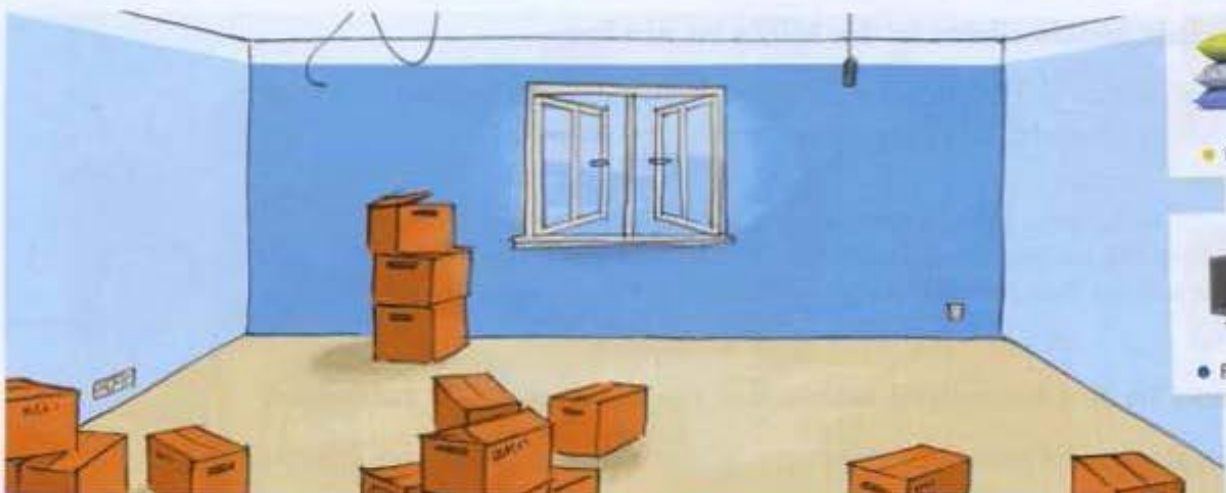
● Lampe

● Sessel

● Sofa

● Spiegel

● Vorhänge



● Kissen

● Fernseher

Lektion 2 4

Zimmer beschreiben: Unterschiede finden

Partner B

Beschreiben Sie Ihr Bild. Ihre Partnerin / Ihr Partner beschreibt ihr/sein Bild.

Wie viele Unterschiede finden Sie in zehn Minuten? Notieren Sie.



- In meinem Zimmer hängt ein Bild an der Wand.
- ▲ Bei mir auch. Wo hängt es?
- Über dem Bett.
- ▲ Bei mir hängt das Bild über dem Schreibtisch.
- ▲ In meinem Zimmer hängen Vorhänge vor dem Fenster. Sie sind weiß.
- Bei mir ...

1. Bild über dem Bett / Bild über dem Schreibtisch
2. ...

Variante:







Erzählen Sie von Ihrem Wohnzimmer. Ihre Partnerin / Ihr Partner erzählt von ihrem/seinem Wohnzimmer. Wie viele Gemeinsamkeiten finden Sie in zehn Minuten?

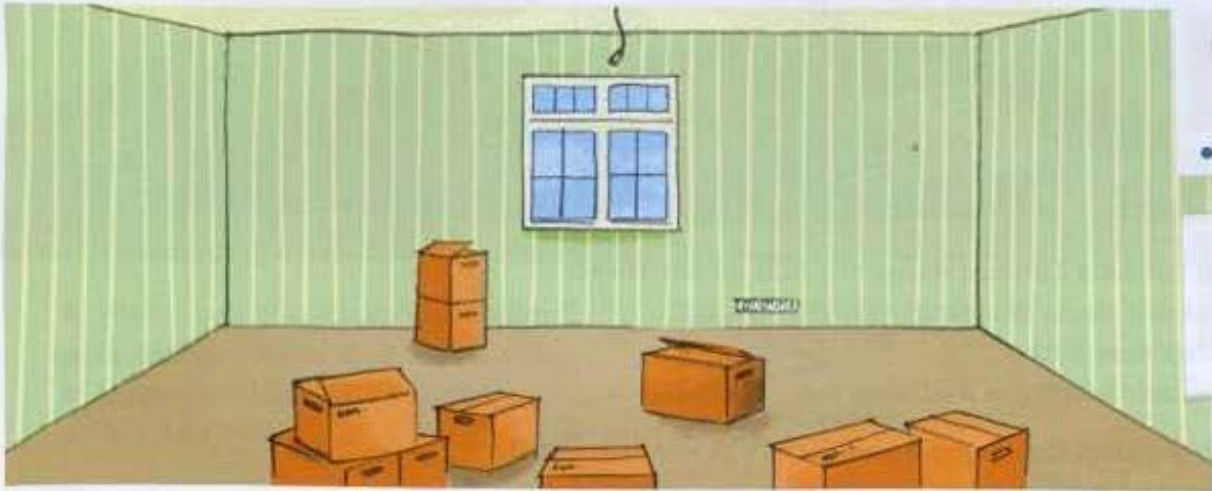
Ein Zimmer einrichten: Wohin sollen die Sachen?


Partner B

Sie helfen Ihren Freunden beim Umzug. Wo sollen die Sachen hin?


Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und zeichnen Sie.

					
● Bett	● Lampe	● Sessel	● Sofa	● Vorhänge	● Kissen





● Fernseher



● Spiegel

- Wohin soll ich den Spiegel stellen?
- ▲ Stell ihn erstmal rechts an die Wand.
- Und wo soll das Bett stehen?
- ▲ Das Bett soll ...

Ihre Freunde helfen Ihnen beim Umzug. Wohin sollen die Sachen?
Ihre Partnerin / Ihr Partner fragt. Beschreiben Sie.



Lektion 3 4

Wörter im Text verstehen

Sehen Sie die markierten Wörter an: 15 sind falsch und 5 sind richtig.
Finden Sie die Fehler und ergänzen Sie die richtigen Wörter aus dem Kasten.

anders | außerdem | beginnt | ~~Ruhe~~ | direkt | Dörfer | Erfahrung |
Fahrt | Gruppen | Landschaft | Luft | Mode | Service | Tiere | Wälder

A

Zu viel Stress? Alles zu schnell?

Stopp!

Hier finden Sie ~~Stress~~^{Ruhe}, Entspannung und Erholung: Auf dem Öko-Wellness-Bauernhof von Johann und Theresia Lindthaler gehen die Uhren ~~schneller~~.

Bei uns gibt es keine Termine. Hier muss nichts schnell gehen. Sie dürfen langsam sein, lange schlafen, lange frühstücken, unseren Bergkräutertee, unsere Original-Heudampfbäder und unsere gute ~~Zeit~~ genießen. Wandern Sie über hellgrüne ~~Wiesen~~, durch dunkelgrüne ~~Hügel~~ und Sie werden erleben: Hier auf dem Lindthaler-Hof ist die Welt noch in Ordnung.

Und wenn Sie doch mal einen Einkaufsbummel machen wollen? Dann fahren Sie einfach ins Inntal hinunter: Mit dem Auto sind es nur 15 Minuten nach Innsbruck.

Herzlich willkommen! Ihre Familie Lindthaler

B

Du möchtest KITE-SURFEN lernen ... ?

Na, dann komm doch gleich zu uns nach Pepelow am Salzhaff!

Du hast die Motivation, wir haben die ~~Ruhe~~.

Unsere Segel- und Surf-Schule „WINDKIND“ ist der ideale Ort für dich:

- hier gibt es ~~Unterricht~~ für Anfänger und Fortgeschrittene
- unsere Kurse sind nicht teuer
- unsere ~~Campingplätze~~ sind klein
- wir sind den ganzen Tag draußen: am Strand und auf dem Meer
- alle unsere Lehrer machen ihren Job ~~wirklich~~ gern
- ~~leider~~ haben wir (fast) immer Wind
- und du bekommst bei uns die neueste Surf-~~Fahrt~~ zu absoluten Top-Preisen

Also, worauf wartest du noch? Melde dich hier an! „WINDKIND“, so soll es sein: Spaß ganz groß & Preise klein!

C

VELO-MANN

Ihr sympathischer
Velovermieter
am Bodensee.



Es gibt viele Velo-Touren am
Schweizer Bodensee zwischen
Kreuzlingen und Rohrschach.

Zum Beispiel können Sie am **Ufer** entlang
fahren und ohne Anstrengung den Blick auf
den See genießen. Oder Sie machen eine
Wanderung über die **Hügel** und durch die
Großstädte und sehen im Süden die Schweizer
Alpen und im Norden den ganzen See.

Wir von VELO-MANN kennen alle Touren
und beraten Sie sehr gern.

Bei uns bekommen Sie Karten, Tipps,
Ausrüstung und natürlich ... Fahrräder!
VELO-MANN, der Velovermieter mit dem
EXTRA-PREIS!

D

N&K-Reisen

NATUR & KULTUR

Landschafts- und Städterreisen

Sie sind Naturliebhaber?

Sie hören gern Frösche quaken und Vögel singen?

*Sie sind offen für die **Kultur** und für Pflanzen und
Sehenswürdigkeiten am und im Wasser?*

*Aber: Sie sind auch Großstadt-Fan und genießen
gerne mal einen Stadtbummel?*

WASSERWANDERN SPREE – BERLIN

Dann haben wir ein Superangebot für Sie:
Fahren Sie mit dem Kajak in fünf bis sieben Tagen
vom Spreewald bis nach Berlin. Die Tour **fährt** auf
der Spree in Lübben und **endet** auf dem Langen
See in Berlin-Köpenick. Sie übernachten im Zelt auf
Campingplätzen **schön** am Wasser. Sprechen Sie
mit uns. Wir machen Ihnen ein Angebot genau nach
Ihren Wünschen.

Variante:

Lösen Sie die Aufgabe ohne Auswahlkasten.

Lektion 4 7b

Einkaufsgespräche üben: Geben Sie mir bitte ...

Partner A

a Ergänzen Sie.

Ich brauche ... | Kann ich Ihnen helfen? | Möchten Sie sonst noch etwas? | Wie viel darf es sein?

Verkäufer/-in

■ Guten Tag. Was darf es sein? /

■ Möchten Sie gern ...?
Der/Die/Das ist / Die sind heute im Angebot.

■ Gern. Darf es noch etwas sein? /
Gern. _____

Kunde/Kundin

▲ (Ja,) Ich hätte gern ... /
Ich möchte gern ... /

▲ Ja, gern.

▲ Ein halbes Pfund / ... Gramm / ...
Stück, bitte.

▲ Nein, danke. Das ist alles.

b Rollenspiel: Kaufen Sie ein.

Ich hätte gern einen
mageren Schinken.

Möchten Sie gern einen
spanischen Schinken?
Der ...

1 Sie sind Verkäufer/-in:

An der Wursttheke
im Angebot:
Schinken – spanisch



An der Wursttheke
im Angebot:
Salami – italienisch

2 Sie sind Kunde/Kundin:

Im Obst- und Gemüseladen
gelbe Paprika – 3 Stück

Im Teeladen
grünen Tee – 250 Gramm

Variante:

Schreiben Sie zu zweit ein Einkaufsgespräch und zerschneiden Sie es.
Tauschen Sie die Puzzleteile mit einem anderen Paar und sortieren Sie.

Adjektiv-Quartett

a Machen Sie 20 Quartettkarten.

1
das schöne
Rathaus 

alt
berühmt
modern

3
das berühmte
Rathaus 


schön
alt
modern

2
das alte
Rathaus 


schön
berühmt
modern


4
das moderne
Rathaus 


schön
alt
berühmt

das Rathaus  : schön – alt – berühmt – modern

der Supermarkt  : teuer – billig – groß – neu

die Kirche  : klein – schön – bekannt – groß

die Läden  : klein – teuer – billig – schick

das Museum  : neu – berühmt – alt – groß

b Verteilen Sie die Karten und spielen Sie zu dritt oder zu viert. Gewonnen hat die Spielerin / der Spieler mit den meisten Quartetten.

- Ich brauche das alte Rathaus? Hast du das?
- ▲ Ja, hier bitte. / Nein, tut mir leid. Das alte Rathaus habe ich nicht.
Ich brauche ...

Lektion 4 76

Einkaufsgespräche üben: Geben Sie mir bitte ...

Partner B

a Ergänzen Sie.

Ich brauche ... | Kann ich Ihnen helfen? | Möchten Sie sonst noch etwas? | Wie viel darf es sein?

Verkäufer/-in

Kunde/Kundin

■ Guten Tag. Was darf es sein? /

→ ▲ (Ja,) Ich hätte gern ... /
Ich möchte gern ... /

■ Möchten Sie gern ...?

Der/Die/Das ist / Die sind heute im Angebot.

→ ▲ Ja, gern.

→ ▲ Ein halbes Pfund / ... Gramm / ...
Stück, bitte.

■ Gern. Darf es noch etwas sein? /

Gern. _____

→ ▲ Nein, danke. Das ist alles.

b Rollenspiel: Kaufen Sie ein.

Ich hätte gern einen
mageren Schinken.

Möchten Sie gern einen
spanischen Schinken?
Der ...

1 Sie sind Kunde/Kundin:

An der Wursttheke
mageren Schinken –
150 Gramm



An der Wursttheke
scharfe Salami –
ein halbes Pfund

2 Sie sind Verkäufer/-in:

Im Obst- und Gemüseladen
im Angebot:
Paprika – ungarisch

Im Teeladen
im Angebot:
Tee – chinesisch

Variante:

Schreiben Sie zu zweit ein Einkaufsgespräch und zerschneiden Sie es. Tauschen Sie die Puzzleteile mit einem anderen Paar und sortieren Sie.

Nach Zeiträumen fragen

- a Lesen Sie das Porträt und die Antworten zum Text.
Notieren Sie zu zweit die passenden Fragen.

Selina Wyss arbeitet seit 25 Jahren als Schauspielerin. Seit 2010 arbeitet sie in München. Doch vor drei Monaten hat sie ein Angebot aus Zürich bekommen. Vom 1. August an steht sie im Schauspielhaus Zürich auf der Bühne. Sie freut sich sehr, denn sie ist Schweizerin und hat schon über 20 Jahre nicht mehr in der Schweiz gelebt. Außerdem hat sie als junge Schauspielerin schon einmal für drei Jahre in Zürich gearbeitet und hat daher noch viele Freunde und Bekannte dort. Sie hat auch schon eine schöne Wohnung gefunden und zieht am 15. Juli um. Vor dem Umzug macht sie noch drei Wochen Urlaub. In der ersten Woche besucht sie wie immer enge Freunde am Bodensee. Das macht sie schon seit vielen Jahren. Vom 24. Juni bis zum 8. Juli fliegt sie in den Süden. Dieses Jahr geht es nach Mallorca. Dort war sie schon einmal, aber das war schon vor über 10 Jahren. Wie sieht die Insel heute wohl aus? Sie ist sehr gespannt.



Seit 25 Jahren.

Vor drei Monaten.

Über 20 Jahre.

Am 15. Juli.

Drei Wochen.

Seit vielen Jahren.

Vor über 10 Jahren.

Seit wann arbeitet Selina Wyss als Schauspielerin?

- b Stellen Sie Paar B Ihre Fragen aus a.
- Seit wann arbeitet Selina Wyss als Schauspielerin?
 - Sie arbeitet seit 25 Jahren als Schauspielerin.
- c Beantworten Sie nun die Fragen von Paar B.

Lektion 6 6b

Sich verabreden: Ja gut, dann treffen wir uns ...

Rollenspiel: Wählen Sie eine Veranstaltung auf Seite 34 und rufen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner an.

Partner A

- Hallo ...
Hier ist ...
Wie geht's denn so?
- Ich habe mal eine Frage:
Nächste Woche / Anfang August fahre ich ...
Möchtest du nicht mitkommen? /
Hast du Lust/Zeit? /
Lass uns doch mal wieder etwas zusammen
machen/...? /
Was hältst du davon?

■ Nein, ...

- Am/Um ... /
Geht es bei dir am/um ...? /
Wollen wir ...

- Ach, das können wir doch auch
später noch machen. /
Ach, lass uns doch nächste Woche
noch einmal telefonieren.
Wie wäre es mit ...?

■ Prima! Ich freue mich!

Partner B

▲ Hallo ...
Danke ...

▲ Ja, Lust habe ich schon. /
Ja, das ist eine gute Idee. /
Aber ist das nicht ziemlich teuer?

▲ Wann genau willst du denn hinfahren? /
Wann genau ist das denn?

▲ Ja okay, das passt.
Wollen wir schon einen Treffpunkt
ausmachen?

▲ Einverstanden! /
Ja gut, dann treffen wir uns ...

▲ Ja, ich auch.
Dann bis ...



Nach Zeiträumen fragen

- a Lesen Sie das Porträt und die Antworten zum Text.
Notieren Sie zu zweit die passenden Fragen.

Selina Wyss arbeitet seit 25 Jahren als Schauspielerin. Seit 2010 arbeitet sie in München. Doch vor drei Monaten hat sie ein Angebot aus Zürich bekommen. Vom 1. August an steht sie im Schauspielhaus Zürich auf der Bühne. Sie freut sich sehr, denn sie ist Schweizerin und hat schon über 20 Jahre nicht mehr in der Schweiz gelebt. Außerdem hat sie als junge Schauspielerin schon einmal für drei Jahre in Zürich gearbeitet und hat daher noch viele Freunde und Bekannte dort. Sie hat auch schon eine schöne Wohnung gefunden und zieht am 15. Juli um. Vor dem Umzug macht sie noch drei Wochen Urlaub. In der ersten Woche besucht sie wie immer enge Freunde am Bodensee. Das macht sie schon seit vielen Jahren. Vom 24. Juni bis zum 8. Juli fliegt sie in den Süden. Dieses Jahr geht es nach Mallorca. Dort war sie schon einmal, aber das war schon vor über 10 Jahren. Wie sieht die Insel heute wohl aus? Sie ist sehr gespannt.



Seit 25 Jahren.

Seit 2010.

Vom 1. August an.

Für drei Jahre.

Vor dem Umzug.

In der ersten Woche.

Vom 24. Juni bis zum 8. Juli.

Seit wann arbeitet Selina Wyss als Schauspielerin?

- b Beantworten Sie die Fragen von Paar A.

- Seit wann arbeitet Selina Wyss als Schauspielerin?
- Sie arbeitet seit 25 Jahren als Schauspielerin.

- c Stellen Sie nun Paar A Ihre Fragen aus a.

Lektion 7 | 7

Forum – Abnehmen: Geben Sie Ratschläge.

a Was passt? Lesen Sie die Forumstexte. Wer rät was? Kreuzen Sie an.

- | | NASCHKATZE | ELKE 42 |
|--|-----------------------|-----------------------|
| 1 Man kann auch Schokolade essen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2 Man sollte unbedingt auf das Essen achten. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3 Sport ist am wichtigsten. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4 Diätprodukte helfen nicht. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

HILFE! ICH NEHME EINFACH NICHT AB.



Lisa1992

Hallo,
ich bin neu hier und hoffe, ihr könnt mir etwas empfehlen. Ich habe mit einem Diätgetränk aus der Apotheke in einem Monat drei Kilo abgenommen und war echt glücklich! 😊 Aber nach nur fünf Wochen hatte ich wieder mein altes Gewicht. 😞 Ich würde gern 5 Kilo abnehmen. Habt ihr einen Tipp für mich?



Naschkatze

Du solltest viel Sport machen, jeden Tag mindestens eine halbe Stunde. Dann bist du bald fit und schlank. Das Essen ist nicht so wichtig, du kannst auch mal ein Stück Schokolade essen. Hauptsache, du machst jeden Tag Sport! 😊



Elke42

Man muss nicht jeden Tag Sport machen. Ich fahre oft mit dem Fahrrad zur Arbeit und gehe einmal pro Woche zum Yoga.
Am wichtigsten ist eine gesunde Ernährung! Du könntest morgens Obst essen, mittags Reis, Nudeln oder Kartoffeln mit Gemüse oder Fisch und abends einen Salat. Und kauf keine Diätgetränke mehr! Sie helfen nicht.

b Arbeiten Sie zu zweit und machen Sie Notizen zu den Fragen. Schreiben Sie dann auch eine Antwort auf den Beitrag von Lisa1992.

1 Wie oft und welchen Sport sollte Lisa machen?

2 Was sollte Lisa bei der Ernährung beachten?

3 Haben Sie noch einen weiteren Tipp für Lisa?

Lektion 8 5

Gründe angeben: Ich kann heute nicht zur Arbeit kommen, weil ich Fieber habe.

- Arbeiten Sie zu viert. Würfeln Sie und wählen Sie den Satzanfang in der passenden Spalte.
- Suchen Sie dann einen passenden Satzteil in der anderen Spalte und bilden Sie Sätze mit *weil* oder *deshalb*. Ist der Satz richtig? Dann bekommen Sie einen Punkt.
- Spielen Sie fünf Minuten. Gewonnen hat die Person mit den meisten Punkten.

Folgen



heute nicht zur Arbeit kommen
einen Termin beim Zahnarzt brauchen
ins Krankenhaus müssen
in die Apotheke gehen
nach Hause fahren
dem Arzt nicht glauben
Praxis keine Sprechstunde haben
Kamillentee trinken
nicht tanzen gehen

Gründe



Fieber haben
Probleme mit dem Herz haben
Arzt im Urlaub sein
Kopfschmerztabletten brauchen
Grippe haben
die Untersuchung so kurz sein
Zahnschmerzen haben
Mutter ins Krankenhaus müssen
erkältet sein



- Ich kann heute nicht zur Arbeit kommen, weil ich Grippe habe.
- ▲ Das ist richtig, Anna. Dafür bekommst du einen Punkt.



- ▲ Ich habe Fieber. Deshalb kann ich nicht zur Arbeit kommen.
- Ja, richtig. Du bekommst auch einen Punkt.

Lektion 11 5

Aus Alt mach Neu: Woraus sind diese Produkte?

Sehen Sie die Fotos an und raten Sie. Hilfe finden Sie im Kasten.
Die Lösung finden Sie auf Seite 92.

1



● Tasche

2



● Bilderrahmen

3



● Schale

4



● Stuhl

5



● Kette / ● Schmuck

6



● Schuhsohlen

Autoreifen  | Dosen | Dosenclips  | Papier | Plastikflaschen | Plastiktüten |

Schallplatten  | Stoff  | Getränkeverpackungen | Holz | Metall

- Ich glaube, dass die Bilderrahmen aus Holz sind.
- ▲ Meinst du? Das glaube ich nicht. Ich denke, die Bilderrahmen sind aus ...

Lektion 9 | 6

Fragebogen: Wie soll Ihre Arbeit sein? Was ist Ihnen wichtig?

Kreuzen Sie an und fragen Sie dann Ihre Partnerin / Ihren Partner. Haben Sie etwas gemeinsam?

	Ist mir ... / Sind mir ...					
	... sehr wichtig		... wichtig		... nicht so wichtig	
	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
angestellt sein						
selbstständig sein						
feste Arbeitszeiten						
flexible Arbeitszeiten						
Teilzeit arbeiten						
ein guter Lohn						
viel Urlaub						
Erfolg						
im Team arbeiten						
allein arbeiten						
nette Kollegen						
drinnen arbeiten						
draußen arbeiten						
im Ausland arbeiten						
viel reisen						

- Ich möchte gern angestellt sein.
- ▲ Ist dir das wichtig?
- Ja, das ist mir sehr wichtig. Und dir? Ist dir das auch wichtig?
- ▲ Nein, mir ist das nicht so wichtig. ...

KOMMUNIKATION	Ich möchte gern ...	Ist dir das wichtig?
	Ja, das ist mir sehr wichtig. / Ja, sehr. Und dir?	Mir ist das auch wichtig / nicht so wichtig.
	Und ...? Wie wichtig ist/sind dir das/die?	Das /Die ist/sind mir nicht /sehr/schon wichtig.

Im Restaurant: Schade, dass es kein ... gibt.

- a Lesen Sie die Speisekarte. Was nehmen/mögen Sie? Sprechen Sie zu dritt über die Speisekarte.

SUPPEN UND VORSPEISEN



Paprikasuppe 4,00



Französische
Fischsuppe 8,00



Gebackener Schafskäse
mit Tomaten und
Zwiebeln 7,50

SALATE



Kleiner gemischter
Salat 4,50



Großer Salat mit
Schafskäse
und Oliven 8,50

HAUPTGERICHTE



Steak in Pfeffersauce
mit Pommes frites
und Salat 16,90



Schnitzel „Wiener Art“
mit Bratkartoffeln und
Salat 12,90



Hähnchenbrust
mit Reis und
Gemüse 11,90



Labskaus „Seemannsart“
mit Spiegelei, Gewürz-
gurke und Hering 12,90

DESSERT



Obstsalat mit Eis 4,50






Rote Grütze mit
Vanillesoße 4,50

- Was nimmst du?
- ▲ Ich weiß noch nicht. Schade, dass es kein/... gibt.
- Ja, aber schön, dass es ... gibt.
Ich denke, dass ich ... nehme. Und du?

Lektion 11 7

Aktivitäten-Bingo: Triffst du dich abends oft mit deinen Freunden?

- a Wählen Sie ein Verb und spielen Sie es pantomimisch vor. Die anderen raten.

sich freuen | sich ärgern  | sich mit jemandem streiten  | sich erinnern |
 sich beschweren | sich mit jemandem gut verstehen | sich unterhalten  |
 sich mit jemandem treffen | sich ausruhen

- Was mache ich?
- ▲ Ärgerst du dich?
- Nein.
- Beschwerst du dich?
- Ja, das ist richtig.

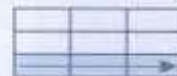


- b Suchen Sie Personen im Kurs und notieren Sie die Namen. Wer hat zuerst drei Personen?

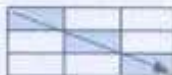
Variante 1: senkrecht



Variante 2: waagrecht



Variante 3: diagonal



oft	manchmal	fast nie
sich freuen	sich ärgern	sich mit Freunden streiten
sich an die erste Deutschstunde erinnern	sich im Restaurant beschweren	sich gut mit Kollegen verstehen
sich mit den Nachbarn unterhalten	sich abends mit Freunden treffen	sich am Wochenende zu Hause ausruhen

- Triffst du dich abends manchmal mit deinen Freunden?
- ▲ Nein, ich treffe mich sehr oft abends mit meinen Freunden.

Variante:

Wählen Sie fünf Verben aus a und schreiben Sie Sätze über sich. Mischen Sie die Texte und verteilen Sie sie neu.

Lesen Sie jetzt den Text im Kurs vor. Die anderen raten: Wer hat den Text geschrieben?

Ess- und Kochgewohnheiten: Was kochen Sie, wenn ...?

Machen Sie Notizen und befragen Sie Ihre beiden Partner. Haben Sie etwas gemeinsam? Erzählen Sie im Kurs.

- Was kochst/machst du, wenn es gesund sein soll?
- ▲ Wenn es gesund sein soll, dann mache ich einen Obstsalat.

	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner A	Meine Partnerin / Mein Partner B
Es soll gesund sein.			
Es soll schnell gehen.			
Sie müssen sparen. Es soll preiswert sein.			
Sie möchten vegetarisch essen.			
Sie möchten scharf essen.			
Sie möchten ein Menü kochen.			
Sie machen eine Diät.			
Sie kochen für Kinder.			
Sie machen etwas für ein Party-Bufferet.			

Auflösung zu Seite 88

- ① aus Dosenclips, ②, ⑤ aus Papier, ③ aus Schallplatten, ④ aus Plastiktüten, ⑥ aus Autoreifen

Die alphabetische Wortliste enthält die neuen Wörter dieses Buches mit Angabe der Seiten, auf denen sie das erste Mal vorkommen. Wörter, die für die Prüfungen der Niveaustufen A1, A2 und B1 nicht verlangt werden, sind kursiv gedruckt. Bei allen Wörtern ist der Wortakzent gekennzeichnet: Ein Punkt (a) heißt kurzer Vokal, ein Unterstrich (a) heißt langer Vokal. Nomen mit der Angabe (Sg.) verwendet man (meist) nur im Singular. Nomen mit der Angabe (Pl.) verwendet man (meist) nur im Plural. Trennbare Verben sind durch einen Punkt nach der Vorsilbe gekennzeichnet (ab-fahren).

50er-Jahre	21	<u>aus</u> -machen: die	bis: bis hin	15	das Deckenlicht, -er	15	
ab: ab und zu	69	Hälfte ausmachen	66	blöd: blöd finden	13	das Denkmal, -er	40
ab-gegeben	30	aus-probieren	53	das Blumenbeet, -e	39	das Designermöbel (Pl.)	62
ab-lehnen	33	aus-ruhen (sich)	42	das Blut (Sg.)	46	der Designmöbelhändler, -	63
ab-nehmen	41	die Ausrüstung, -en	18	bluten	46	die Deutschstunde, -n	91
der Absatz, -e	50	aus-schließen	37	BMW (Bayerische	21	die Diät, -en	92
die Abstimmung, -en	12	der Ausschnitt, -e	10	Motorenwerke)	21	das Diätgetränk, -e	87
abstrakt	30	außerdem	18	der Bodensee	18	das Diätprodukt, -e	87
die Adjektivdeklination, -en	25	aus-spülen	55	die Bohne, -n	27	dienstags	42
das Adverb, -ien	41	aus-suchen	67	das Bonbon, -s	27	digital	34
die Aktentasche, -en	62	die Auswahl (Sg.)	71	das Börek, -s	21	direkt	15
aktiv	19	aus-wandern	71	braten	67	die Diskussionsrunde,	
der Alkohol (Sg.)	66	die Autoindustrie (Sg.)	50	die Bratensoße, -n	69	-n	34
die Allee, -n	39	der Autoreifen, -	88	die Bratkartoffeln (Pl.)	90	diskutieren	13
der Alltag (Sg.)	55	der Bäcker, - / die		das Brauhaus, -er	31	der Dokumentarfilm, -e	49
also: also gut	31	Bäckerin, -nen	9	die Brezel, -n	9	die Dom-Führung, -en	29
das Altmaterial (Sg.)	63	(das) Badminton (Sg.)	42	das Briefpapier (Sg.)	62	die Domizil-Redaktion, -en	15
das Altpapier (Sg.)	62	die Banane, -n	26	der Briefumschlag, -e	62	donnerstags	42
am liebsten	17	barock		der Brotkorb, -e	28	doppelt (so viel-)	66
anders: anders gehen	18	(das) Basketball (Sg.)	42	der Brunnen, -	38	das Dorf, -er	18
anderswo	37	die Bauch-Beine-		der Buchdrucker, - /		die Dose, -n	25
an-dünsten	69	Po-Gymnastik (Sg.)	53	die Buchdruckerin, -nen	62	der Dosenclip, -s	88
der Anfänger, - / die		die Bauchgegend (Sg.)	46	buchen	17	der/das Download, -s	69
Anfängerin, -nen	18	das Bauteil, -e	50	die Bühne, -n	34	der Drink, -s	53
an-gestellt (sein)	89	beindruckend	31	das Bundesministerium, -en	66	drinnen	89
ansonsten	66	das Beet, -e	37	der Bürgermeister, - /		drüben	40
anstrengend	55	der Beginn (Sg.)	35	die Bürgermeisterin,		das Druckgefühl (Sg.)	46
die Anstrengung, -en	18	der Begriff, -e	33	-nen	62	duften	55
die Aqua-Fitness (Sg.)	42	beide: die beiden	38	die Bürogemeinschaft, -en	51	dumm (sein)	56
der Arbeiter, - / die		beraten	18	das Bussi, -s	30	dunkel: dunkel machen	14
Arbeiterin, -nen	50	der Bergkräutertee, -s	18	die Buttermilch (Sg.)	26	durcheinander (sein)	70
die Arbeitsbedingungen		der Bericht, -e	49	der Campingplatz, -e	19	durchschnittlich	66
(Pl.)	51	berichten	29	charmant	71	die Durchschnitts-	
das Arbeitsleben (Sg.)	49	das Berufe-Raten (Sg.)	52	der Charme (Sg.)	39	familie, -n	65
der Arbeitsort, -e	52	die Berufserfahrung (Sg.)	51	circa	42	effektiv	50
der Arbeitsplatz, -e	50	berühmt	30	die Cola, -s	27	egal	69
die Arbeitsstelle, -en	62	beschäftigt	53	die Computeranimation, -en	34	einigen (sich)	33
der Arbeitsvorgang, -e	50	besitzen	21	der Cousin, -s	10	der Einkaufsbummel (Sg.)	18
die Arbeitszeit, -en	49	das Besteck, -e	58	dafür: dafür sein	31	das Einkaufsgespräch,	
ärgern (sich)	30	bestehen (aus)	65	dagegen: dagegen sein	31	-e	27
die Ars Electronica (Sg.)	34	der Besuch, -e	31	daher	84	die Einkaufsliste, -n	69
der Audi, -s (Auto)	49	der Betrieb, -e	51	damals	63	der Einkaufszettel, -	25
auf-bauen	53	das Betriebsklima (Sg.)	62	damit	37	das Einrad, -er	10
auf-machen	12	bewerten	17	der Dank (Sg.): zum		ein-richten	13
der Augenblick: Einen		die Bewertung, -en	71	Dank	30	der Einrichtungstipp, -s	13
Augenblick bitte	59	bezahlbar	55	der Darsteller, - / die		die Einsparung, -en	50
der Aus-alt-mach-neu-		der Bilderrahmen, -	88	Darstellerin, -nen	34	die Eintrittskarte, -n	34
Markt, -e	63	das Bio-Gemüse (Sg.)	37	dass (Konjunktion)	57	einverstanden	29
die Ausdauer (Sg.)	53	die Bio-Qualität (Sg.)	37	dauernd	46	ein-weichen	55
aus-drücken	17	die Birne, -n	26	dazugießen	69	das Eishockey	43

der Eistee (Sg.)	25	das Firmenjubiläum, -den	62	der Geschäftspartner, -	61	der Herzog, =e	34
emigrieren	23	der Fitness- und Ernährungsplan, =e	41	das Geschenkpapier, =e	62	das Highlight, -s	71
empfehlen	66	die Fitness (Sg.)	56	die Geschichte, -n	9	hilfsbereit	71
empfehlenswert	71	der Fitnessplan, =e	42	geschlossen	30	hin-fallen	48
enden	19	das Fitnessstraining, -s	42	der Geschmack, =er	69	hinunter	18
das Engagement, -s	62	das Fleisch (Sg.)	42	die Geschmackssache (Sg.)	14	das Hip-Hop-Fest, =e	34
entlang	18	flexibel	43	gesundheitlich	50	historisch	34
entspannt	71	fliehen	23	die Gesundheitsbar, -s	53	die Hitze (Sg.)	69
die Entspannung (Sg.)	18	das Fließband, =er	50	die Getränkeverpackung, -en	62	hochwertig	71
die Erdbeere, -n	38	der Flyer, -	53	das Getreide, -	67	die Hochzeitsfeier, -n	34
das Ereignis, -se	9	die Folge, -n	88	das Getreideprodukt, =e	66	hoffen	87
erfahren	69	der/die Fortgeschrittene, -n	18	das Gewicht, =e	25	die Hoffnung, -en	45
die Erfahrung, -en	18	der Forumstext, =e	87	das Gewichtheben (Sg.)	42	der Höhepunkt, =e	30
erfolgreich	49	das Frauen-Fitnessstudio, -s	53	gleichzeitig	69	die Hüfte, -n	53
die Ergonomie	50	der Frischkäse (Sg.)	26	der Glücksbringer, -	22	der Hügel, -	18
erhitzen	69	froh (sein)	62	goldrichtig	53	die Hühnerbrust, =e	42
die Erholung (Sg.)	17	der Frosch, =e	18	das Golf	43	hungrig	25
erkältet (sein)	88	der Früchtetee, -s	66	das Gramm, =e (g)	26	ideal	18
die Ermäßigung, -en	34	das Frühstücks-Café, -s	28	die Grippe, -n	88	der Import, =e	50
die Ernährung (Sg.)	42	die Frühstückskarte, -n	28	großartig	30	in: in sein	19
die Ernährungsumstellung (Sg.)	69	der Frühstücksklassiker, -	28	der Großstadt-Fan, -s	19	indirekt	15
ernten	37	fühlen (sich)	63	Grüezi miteneand (CH)	17	der Industriemeister, -	50
erraten	21	die Führung, -en	30	das Grundstück, =e	37	die Innenstadt, =e	38
der/die Erwachsene, -n	62	fünf	87	der Grundstückspreis, =e	37	inner-	43
der Espresso, -s od -ssi	28	das Fußballbild, =er	10	Grüß Gott (A/Süddt.)	17	das Inntal	18
die Ess- und Kochgewohnheiten (Pl.)	67	der Fußballprofi, -s	54	die Gymnastik (Sg.)	43	die Insel, -n	84
die Essgewohnheiten (Pl.)	26	die Fußgängerzone, -n	38	die Hähnchenbrust, =e	90	insgesamt	40
der Essig, =e	58	die Gabel, -n	58	die Hälfte, -n	66	das Interesse, -n	31
eventuell	69	das Gartencafé, -s	37	die Halle, -n	51	der/die Interessierte, -n	34
der Experte, -n / die Expertin, -nen	34	die Gartenpizza, -s, -pizzen	37	halten (von)	35	der Internet-Eintrag, =e	29
der Export, =e	50	der Gartenzweig, =e	24	der Hamburger, -	58	die Internetplattform, -en	63
das Extra, -s	28	die Gartenzweigfrau, -en	24	das Handball	42	der Irrgarten, =n	39
der Extra-Service (Sg.)	18	die Gartenzweiggin, -nen	24	hängen	14	die IT-Abteilung, -en	51
die Facebook-Nachricht, -en	30	der Gartenzweigmann, =er	24	häufig: am häufigsten	66	das Jahrzehnt, =e	50
das Fahrzeug, =e	50	gärtnern	37	der Hauptsatz, =e	48	das Jobangebot, =e	22
die Fahrzeugklasse (Sg.)	50	das Gästebuch, =er	64	die Hauptspeise, -n	72	joggen	41
die Familien- und Kindheitserinnerungen (Pl.)	11	das Gebäude, -	38	die Hausarbeit (Sg.)	55	das Jubiläum, -en	61
die Familiengeschichte (Sg.)	9	der Gebrauchsgegenstand, =e	61	der Hausarzt, =e / die Hausärztin, -nen	46	das Judo	42
faszinieren	34	die Gegend, -en	31	die Haushaltshilfe, -n	51	der/die Jugendliche, -n	11
das Fernsehgerät, =e	14	der Gegensatz, =e	69	die Haut, =e	55	der Kaiser, - / die Kaiserin, -nen	39
fest: feste Arbeitszeiten	89	das Gehalt	69	der Hautarzt, =e / die Hautärztin, -nen	21	der Kaiserdom (Sg.)	31
die Festanstellung, -en	51	gehen: durch den Kopf gehen	62	das Heft, =e	14	der/das Kajak, -s	19
festlich	69	das Gelände, -	37	das Heimatland, =er	23	die Kanne, -n	58
das Fett, =e	26	gelingen	69	die Heirat, -en	38	die Karotte, -n	69
fettarm	26	die Gemeinsamkeit, -en	75	hell	14	der Kartoffelacker, -	37
das Feuer (Sg.)	33	das Gemüse, -	42	hellgrün	18	das Kartoffelpüree, -s	58
das Filmmuseum, -een	31	die Gemüsebrühe (Sg.)	69	her: her sein	34	die Kartoffelsuppe, -n	42
die Filmszene, -n	54	der Gemüsegarten, =	37	herausfinden	66	die Katze, -n	18
das Filmteam, -s	50	die Gemüsesuppe, -n	42	herbstlich	69	der Kaufmann, Kaufleute	23
die Firmengeschichte (Sg.)	50	das Genie, -s	72	der Hering, =e	90	kaum	66
die Firmengründung, -en	62	der Genuss, =e	69	herstellen	62	die Kieler Woche	34
		das Gerät, =e	53	das Herz, -en	45	das Kilo(-gramm), -s (kg)	25
		die Geschäftsfrau, -en	53	der Herzinfarkt, =e	45	die Kinderbetreuung (Sg.)	53
		die Geschäftsidee, -n	20	die Herzkrankheit, -en	45	das Kissen, -	14
						die Kiste, -n	37

die Rückenschmerzen (Pl.)	53	selb-	42	das Studium (Sg.)	9	der Umweltschutz (Sg.)	62
der Rucksack, =e	62	der Senf (Sg.)	25	das Superangebot, -e	19	der Umzug, =e	13
das Rudern	43	der Senior, -en / die Seniorin, -nen	53	der Supermarkt, =e	26	das UNESCO-Weltkulturerbe (Sg.)	39
rund (= circa)	66	die Serviette, -n	59	die Suppe, -n	57	der Unfall, =e	45
der Rundgang, =e	30	sicher	31	die Surf-Mode	18	ungemütlich	14
rundum	53	die Single-Küche, -n	69	die Süße (Sg.)	30	ungewiss	37
runter-laden	69	sinken	51	die Süßigkeiten (Pl.)	11	unter: unter der Woche	67
der Sachtext, -e	65	sinnvoll	62	das Symptom, -e	46	unterhalten (sich)	91
der Sack, =e	37	das Sixpack, -s	72	Tach (=Guten Tag)	17	die Unterkunft, =e	31
saisonal	69	das Skateboard, -s	11	der Tag: Tag der offenen Tür	53	das Unternehmen, -	63
die Salami, -s	25	der Skihase, -n	20	das Team, -s	89	der Unternehmer, - / die Unternehmerin, -nen	62
das Salzhaß, -e oder -s	18	der Skikurs, -e	20	die Technik, -en	34	unter-rühren	69
der Samstagabend, -e	31	der Smoothie, -s	69	die Technologie, -n	50	untersuchen	46
satt	25	das Soda	55	der Teeladen, =n	81	die Untersuchung, -en	46
der Satzanfang, =e	88	die Sofa-Landschaft, -en	15	der Teig, -e	9	der Untertan, -en	23
das Satzende, -n	46	der Sonderwunsch, =e	70	die Teilzeit (Sg.)	89	die Unterwelt, -en	24
der Satzteil, -e	88	sonst	25	der Teufelskreis (Sg.)	37	unverbindlich	53
schaden	69	die Sorte, -n	69	das Theaterfestival, -s	33	urban	37
der Schafkäse (Sg.)	90	sozial	62	das Theaterstück, -e	35	das Urlaubs-Souvenir, -s	14
schälen	69	sparen	51	der Thunfisch, -e	25	der Urlaubstag, -e	51
die Schallplatte, -n	88	der Spargelsalat, -e	71	tiegefroren	37	die Vanillesoße, -n	90
das Schanzenviertel	71	später	42	die Tierart, -en	39	väterlicherseits	21
scharf	92	der Speck (Sg.)	53	der Tiergarten, =	39	vegetarisch	92
das Schauspielhaus	84	der Spiegel, -	76	die Tischdekoration (Sg.)	69	die Velo-Tour, -en	18
die Scheibe, -n	28	die Spielanweisung, -en	60	das Tischtennis	43	der Velovermieter, -	18
die Scherbe, -n	22	der Spinat (Sg.)	37	das Tomatenhaus, =er	37	der Veranstaltungs-kalender, -	33
schick	31	die Spirituose, -n	66	der Ton, =e	38	der Verband, =e	47
schief: schief gehen	70	die Sportart, -en	41	topmodern	62	verbessern	50
die Schifffahrt, -en	30	das Sportprofil, -e	43	der Top-Preis, -e	18	verbinden	47
der Schlaf (Sg.)	42	der Sporttyp, -en	43	die Tour, -en	18	verbrauchen	65
das Schlemmen	69	die Sprechstunde, -en	46	der Tourismus (Sg.)	29	verbrennen	70
die Schlittenfahrt, -en	20	der Spreewald	19	touristisch	17	verbringen	21
(das) Schloss Schönbrunn	39	die Stadtbesichtigung, -en	29	der Trainer, - / die Trainerin, -nen	42	der Verein, -e	43
der Schluss: zum Schluss	12	der Stadtbummel (Sg.)	19	trainieren	42	der Verkauf, =e	51
der Schlüsselbund	22	die Stadtrundfahrt, -en	40	das Training, -s	42	verletzen	46
der Schlüsseldienst, -e	22	der Stadtrundgang, =e	38	der Trainingsplan, =e	53	die Verletzung, -en	46
schrecklich	62	der Star, -s	34	der Traummann, =er	53	die Verpackung, -en	25
der Schreibtisch, -e	75	der Start, -s	60	treffen (sich)	91	verrückt (sein)	11
der Schriftsteller, - / die Schriftstellerin, -nen	23	das Statement, -s	67	der Treffpunkt, -e	35	versalzen (sein)	59
der Schritt, -e: Schritt für Schritt	69	statt-finden	34	treiben: Sport treiben	53	verschütten	70
die Schuhsohle, -n	88	die Statue, -n	39	der Trend: im Trend liegen	19	versorgen	69
der Schulbuch-Verlag, -e	63	das Steak, -s	90	trennen: getrennt zahlen	59	verstecken	14
der Schweinehund (Sg.)	43	die Stelle: an deiner Stelle	43	das Trinkgeld (Sg.)	31	verstehen (sich)	91
die Schweizer Alpen (Pl.)	18	der Stern, -e	71	trocknen	55	verteilen	82
der Schwiegersohn, =e	10	das Stichwort, =er	19	über (temporal)	33	vertrauen	46
der Schwiegervater, =	10	stilvoll	71	über-gaben	10	Verzeihen Sie	57
der Second-Hand-Shop	63	stimmen: Stimmt so	59	das Übergewicht (Sg.)	55	das Video, -s	34
die Segel- und Surf-Schule, -n	18	die Stirn (Sg.)	52	überhaupt: überhaupt nicht	17	vielseitig	62
das Segelschiff, -e	34	der Stoff, -e	88	über-nachten	10	der Vitamin-A-Gehalt (Sg.)	69
das Segelsport-Event, -s	34	stolz (auf)	21	überraschen	65	der Vogel, =	18
sehen/wert	30	Stopp	18	die Überraschung, -en	65	voll (sein)	56
die Sekunde, -n	74	stören	72	das Ufer, -	18	das Volleyball	42
		der Strand, =e	18			völlig	46
		streiten	9			die Vollkornnudel, -n	68

die Vollmilch (Sg.)	26	die Wasserpumpe, -n	35	die Wichtigkeit (Sg.)	49	die Zahnschmerzen (Pl.)	88
von: von Hand	55	das Wasserwandern	19	wieder-finden	30	zeitlich	43
vorbei-schauen	53	wechseln: Geld		wiegen	42	der Zeitungsartikel, -	61
der Vorhang, =e	75	wechseln	31	die Windjammerparade, -n	34	die Zigarette, -n	73
vorletzt-	34	die Wechselpräposition, -en	13	winken	50	die Zubereitung (Sg.)	69
die Vorliebe, -n	17	weg-werfen	62	der Wintermonat, -e	66	die Zucchini, -	38
vormittags	42	weich	26	die Wirtschaft (Sg.)	50	der Zucker- und Säuregehalt	
vorn (sein)	49	weil	45	wirtschaftlich	62	(Sg.)	69
vor-nehmen (sich etwas)	44	die Weintraube, -n	25	der Witz	11	der Zucker (Sg.)	59
der Vortrag, =e	34	weiter-geben	48	die Wochenarbeitszeit (Sg.)	50	zufällig	54
der Wagen, -	49	der Wellnessbereich, -e	53	worauf	18	die Zukunftsfrage, -n	34
die Wahrheit, -en	46	weltberühmt	40	woraus	63	das Zukunftsproblem, -e	34
das Wahrheitsspiel, -e	11	der Weltmarkt, =e	50	wundern (sich)	70	das Zumba (Sg.)	53
wahrscheinlich	68	wenigstens	58	wundervoll	39	zurück-fließen	37
das Walken	43	wenn (Konjunktion)	65	die Würst, =e	66	die Zusammenarbeit	
die Wand, =e	14	die Werbebroschüre, -n	17	die Würsttheke, -n	81	(Sg.)	64
der Wanderer, - / die		der Werbetext, -e	19	die Würstwaren (Pl.)	66	zusammen-passen	62
Wanderin, -nen	19	das Werk, -e	50	die Yacht, -en	34	zusammen-sitzen	67
die Wanderung, -en	19	der Werkstattladen, =	62	das Yoga (Sg.)	43	zustimmen	33
die Waschfrau, -en	55	das Werkzeug, -e	16	der Yogakurs, -e	53	der Zweig, -e	69
die Waschmaschine, -n	55	der Wettbewerb, -e	50	zahlen	59	zweimal (so viel)	66
das Waschpulver (Sg.)	55	der Wettkampf, =e	43	der Zahnarzt, =e / die		die Zwiebel Suppe, -n	42
das Wäschewaschen (Sg.)	55	wichtig	49	Zahnärztin, -nen	88	die Zwillinge (Pl.)	21

IM DEUTSCHKURS



Was sagt Ihre Kursleiterin / Ihr Kursleiter?



Sprechen Sie.



Schreiben Sie.



Lesen Sie.



Hören Sie.



Arbeiten Sie zu zweit / in der Gruppe.



Fragen und antworten Sie.



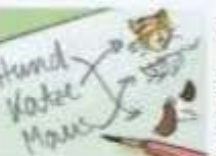
Zeigen Sie.



Ergänzen Sie.



Kreuzen Sie an.



Ordnen Sie zu.



Markieren Sie.



Zeichnen Sie.

Wie bitten Sie um Hilfe?



Ich verstehe das nicht.



Wie schreibt man das?



Was heißt das?



Wie spricht man das aus?



Was sollen wir tun?



Bitte helfen Sie mir.